



Agentur für
Qualitätssicherung
und Akkreditierung
Austria

Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in der externen Qualitätssicherung

Digitale Kultur und wissenschaftliche Integrität
4. Dezember 2024, TU Wien

Ulrike Najar, AQ Austria
Horea Balomiri, AQ Austria

Agenda

1. Einführung

2. Wissenschaftliche und künstlerische Integrität (WKI) an der AQ Austria

- a. Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in der Akkreditierung
- b. Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in Audits
- c. Weitergedacht: Externe Qualitätssicherung von wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität

3. Interaktive Diskussion

Hochschulrechtspaket 2024

**Wissenschaftliche und künstlerische
Integrität als Überbegriff**

=

**„eine Kultur der wissenschaftlichen
und künstlerischen Redlichkeit und
Qualität“ in § 2a HS-QSG, die mehr ist
als die gute wissenschaftliche und
künstlerische Praxis.**



u.a.

- **Nähere Regelungen** zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbereich sind nun verpflichtend in den Satzungen der Hochschulen aufzunehmen.
- **Die Hochschulen tragen die Verantwortung** für die Sicherstellung der wissenschaftlichen und künstlerischen Integrität im Studien-, Lehr- und Forschungsbereich. Sie haben nun verpflichtend die entsprechenden Regelungen im Rahmen ihrer Satzung zu treffen.
- **Etablierung von Strukturen und Instrumenten** zur Sicherung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbereich – die nun im Rahmen von Akkreditierungs- und Qualitätssicherungsverfahren überprüft (**durch die Akkreditierungs- und Qualitätssicherungs-agentur AQ Austria**) werden.

<https://www.bmbwf.gv.at/Ministerium/Presse/20240116.html>,
16.01.2024



Verfahrenstypen in der Zuständigkeit der AQ Austria

Akkreditierung	<i>Staatliche Anerkennung hochschulischer Bildungsinstitutionen und Studienprogramme</i> • Institutionelle Akkreditierung • Programmakkreditierung • Änderungsanträge	
Audit	<i>Zertifizierung des internen Qualitätsmanagementsystems österreichischer Hochschulen (ausgenommen PrivHS)</i>	
Meldung ausländischer Studiengänge (§27)	Überprüfungsverfahren für Lehrgänge der hochschulischen Weiterbildung	Evaluierung und Beratung

Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in der Akkreditierung

- Übergang von „Guter Wissenschaftlicher Praxis“ zu einer „Kultur der Redlichkeit und Qualität“ im Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb
- Integraler Bestandteil der Qualitätssicherung an Hochschulen



besonders im institutionellen Kontext relevant (Erstakkreditierungen / Verlängerung der institutionellen Akkreditierung)



Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in der Akkreditierung

FH – AkkVO 2024

- **§ 15 Abs. 3 Z 2:** „Im Satzungsentwurf sind die folgenden, gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHG festgelegten, Angelegenheiten nachvollziehbar und angemessen zu regeln:
[...]
2.Regelungen zur Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb;
- **§ 15 Abs. 4** [Qualitätsmanagementsystem]
[...]
2. Die Fachhochschule hat zweckmäßige und geeignete Strukturen und Verfahren vorzusehen, um die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität sicherzustellen.

Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in der Akkreditierung

FH –AkkVO 2024

- **§ 17 Abs. 1 [Entwicklung und Qualitätssicherung des StG] Z 3:**

„Die Fachhochschule gewährleistet, dass der Fachhochschul-Studiengang in zweckmäßige und geeignete Strukturen und Verfahren eingebunden ist, um die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität sicherzustellen.“

PrivH-AkkVO 2024 § 18  analoge Regelung für Doktoratsstudiengänge

Wissenschaftliche und künstlerische Integrität in Audits

- Bisher: kein *expliziter* Teil der Audit-Standards
 - mit Ausnahme der Möglichkeit zur „Vertiefung“
 - Grundprinzip der Wirksamkeit von Strukturen & Prozessen hins. von wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität
- Keine Audits von österreichischen Hochschulen in der näheren Zukunft geplant
- Allgemeine und grundlegende Veränderung des Audit-Prozesses für folgende Audit-Zyklen angedacht

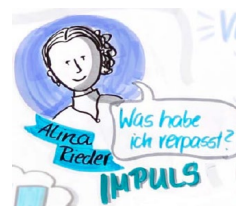
Weitergedacht: Externe Qualitäts- sicherung von wissenschaftlicher und künstlerischer Integrität



Konzeption – Workshops – Best
Practice – Schulungen

AQ Austria Jahrestagung 2024

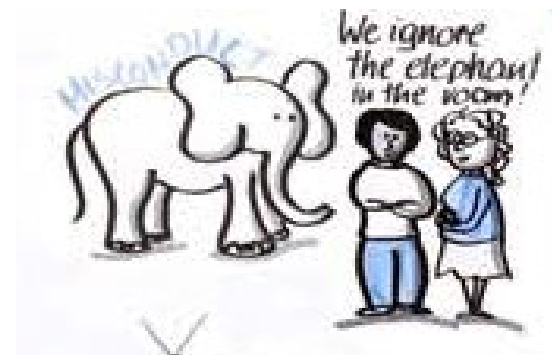
Wissenschaftliche und künstlerische
Integrität - Ein Qualitätsmerkmal
für den österreichischen
Hochschulraum





Interaktive Diskussion

- 1) Was ist essentiell für eine Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Integrität an Ihrer Einrichtung?
 - 2) Was sind die Themen, die aus Ihrer Sicht einen Unterschied machen, bzw. einen Beitrag zur wissenschaftlichen und künstlerischen Integrität leisten können?
- 15 Minuten in Gruppen von 4 bis 5 Personen
 - Time Keeper & Rückmeldung von einem Kernpunkt pro Frage ins Plenum



Vielen Dank!



Kontakt

Horea Balomiri:
horea.balomiri@aq.ac.at

Ulrike Najar
ulrike.najar@aq.ac.at

Gute wissenschaftliche Praxis und akademische Integrität

Rechtliche Grundlagen in Österreich

MinRⁱⁿ Mag.^a Babette Klemmer-Senk
babette.klemmer-senk@bmbwf.gv.at

Abteilung IV/9
Wien, Dezember 2024

Überblick

- **Rechtslage** vor dem Hochschulrechtspaket 2024
- **Politischer Auftrag** für das Hochschulrechtspaket 2024
- **Umsetzung** im Hochschulrechtspaket 2024



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Rechtslage vor dem Hochschulrechtspaket 2024

Bestimmungen zur guten wissenschaftlichen Praxis und akademischen Integrität fanden sich im

- Universitätsgesetz 2002 – UG
- Hochschulgesetz 2005 – HG
- Fachhochschulgesetz – FHG
- Privathochschulgesetz – PrivHG



Wo fanden wir welche Bestimmungen?

Thema	Inhalt	Gesetzesstellen
1. Leitende Grundsätze	1. Sicherstellung GWP + Integrität	1. § 2 Z 3a UG (§ 9 Abs. 6 Z 3a HG, § 3 Abs. 2 Z 1a FHG, § 2 Abs. 2 Z 5 PrivHG)
2. Satzung	2. Maßnahmen bei Plagiaten etc.	2. § 19 Abs. 2a UG (§ 28 Abs. 3 HG)
3. Begriffsbestimmungen	3. Plagiat, GWP, Ghostwriting, etc.	3. § 51 Abs. 2 Z 31 bis 33 UG (§ 35 Z 34, 35 und § 37 HG)
4. Einführung in GWP in LV	4. Orientierungsveranstaltungen	4. § 60 Abs. 1b Z 2 UG (§ 50 Abs. 4 Z 2 HG)
5. Nichtigerklärung/Widerruf	5. Erschleichung durch Studierende	5. § 73 Abs. 1 Z 2 UG (§ 43 Abs. 1 Z 2 HG, § 20 FHG); § 89 UG (§ 67 HG, § 10 Abs. 4 Z 4 FHG)
6. Strafbestimmungen	6. Verwaltungsstraftatbestände	6. §§ 116 und 116a UG (§ 24 FHG und § 32 HS-QSG)

Politischer Auftrag für das Hochschulrechtspaket 2024

- Begriffsbestimmungen (GWP und akademischen Integrität) **systematisieren**
- **Einheitliche** Begriffsbestimmungen für alle Sektoren im **Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)**
- Detailbestimmungen **obligatorisch** in den **Satzungen**
- Verankerung der Sicherstellung der Integrität als **Aufgabe** der Universität

Vertrauenswürdige Wissenschaft und Kunst



- Sicherung durch Gesellschaft
- Aufgabe des Gesetzgebers
- Teil der Qualitätssicherung
- HS-QSG, UG, HG, FHG und PrivHG

Copyright: Parlamentsdirektion/Hertha Hurnaus

- Sicherung durch „scientific community“
- Aufgabe der Universitäten ua
- Satzung in der Autonomie
- Leistungsvereinbarungen



Copyright @Alex Schuppich

Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb

- **Neuer zentraler Begriff** - auch **künstlerischer** Bereich
- „**Akademische**“ und „**Wissenschaftliche Integrität**“
- **Verhalten** von **Lehrenden** (Betreuung Studierender) und des mit der Durchführung von Prüfungen befassten Personals
- **Adressaten:** Gesamte im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb tätige **Personal und Studierende**

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§ 2a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz I



Icon made by Pixel perfect from www.flaticon.com

- **Definition** der Integrität im wiss./künstl. Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb:
 - Einhaltung der **guten wissenschaftlichen/künstlerischen Praxis**
 - **Kultur** der wissenschaftlichen/künstlerischen **Redlichkeit** und **Qualität**
- Sie bestimmt das **Handeln** der **beteiligten Personen** in Wissenschaft und Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Lehre und Studium.

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§ 2a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz II

- **Definition der guten wissenschaftlichen/künstlerischen Praxis**

Einhaltung rechtlicher Regelungen, ethischer Normen und des aktuellen Erkenntnisstands des jeweiligen Faches im Rahmen der Aufgaben und Ziele der jeweiligen Bildungseinrichtung.

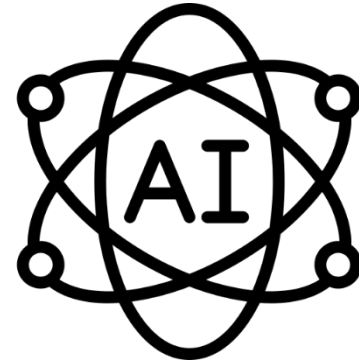
- Bestimmte Formen der Nichteinhaltung guter wissenschaftlicher/künstlerischer Praxis sind **wissenschaftliches/künstlerisches Fehlverhalten**

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§ 2a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz III

Jedenfalls als wissenschaftliches/künstlerisches Fehlverhalten zu qualifizieren:

- Behinderung/Sabotage Forschungstätigkeiten/künstlerische Tätigkeiten
- unerlaubte Hilfsmittel (missbräuchliche Nutzung von KI)
- **Ghostwriting**
- Plagiat
- Datenfälschung/-erfindung



Icon made by Pixel perfect from www.flaticon.com

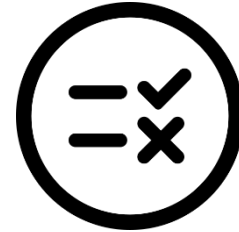
Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§ 2a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz IV

- Satzungen regeln **obligatorisch** Integrität, gute wiss./künstl. Praxis und wiss./künstl. Fehlverhalten näher.
- Satzungen **können** Maßnahmen bei wiss./künstl. Fehlverhalten aufnehmen.
 - Ausschluss vom Studium im Ausmaß von zwei Semestern, wenn Fehlverhalten schwerwiegend ist und vorsätzliche Handlung
 - **Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht**

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§§ 22 und 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz V



Icon made by Pixel perfect from www.flaticon.com

- **Zertifizierung** von Qualitätsmanagementsystemen durch **Audit** umfasst auch
Prüfbereich: Strukturen + Verfahren zur Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr-und Forschungsbetrieb
- **Akkreditierung** von Fachhochschulen/Fachhochschul-Studiengängen umfasst auch
Prüfbereich: Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr-und Forschungsbetrieb

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§§ 2 und 3 Universitätsgesetz 2002

- **Leitender Grundsatz** der Universität: Integrität im wissenschaftlichen u. künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb
- **Aufgabe** der Universität: Sicherstellung der Integrität im wissenschaftlichen u. künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb

Umsetzung im Hochschulrechtspaket 2024

§§ 73 und 89 Universitätsgesetz 2002

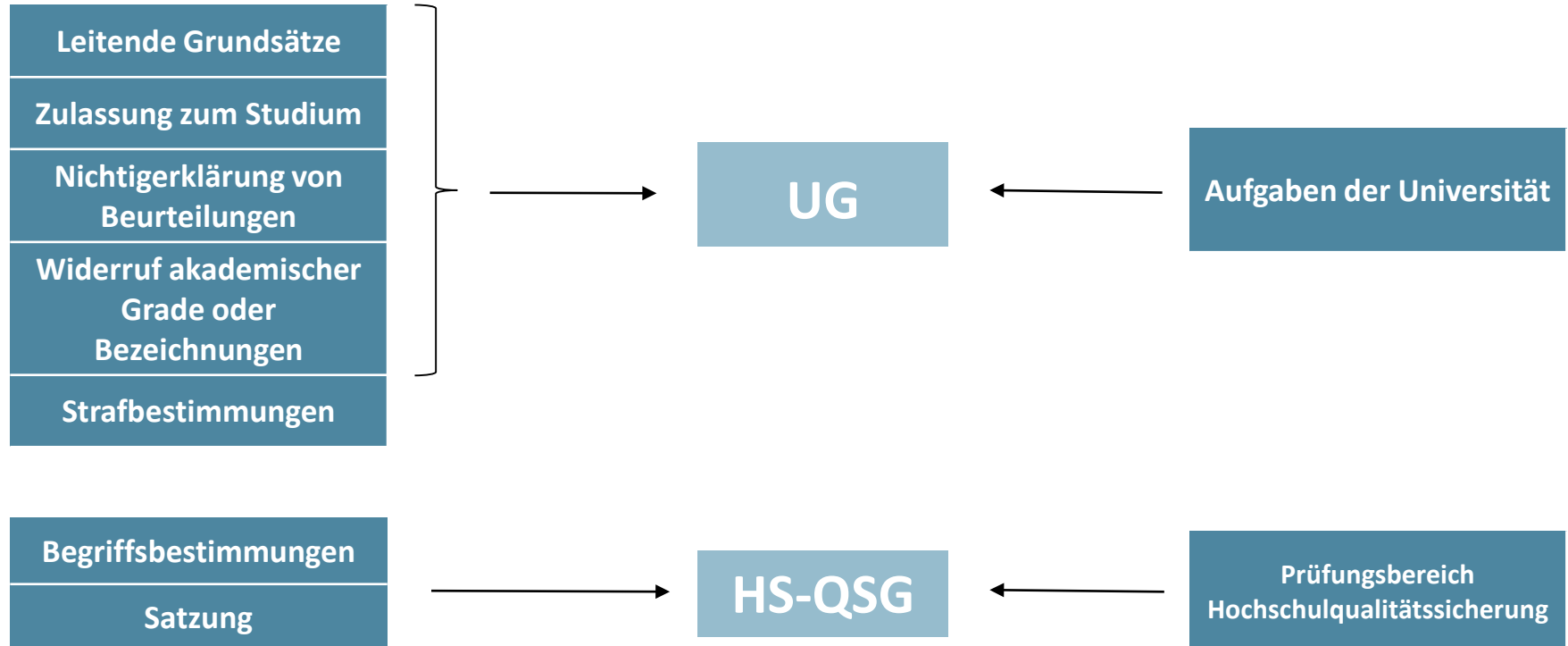


Icon made by Pixel perfect from www.flaticon.com

- **Nichtigerklärung von Beurteilungen:** Erschleichungshandlung Studierender
- **Widerruf akademischer Grade:** Erschleichungshandlungen von Absolvent/innen

Aufhebung/Einziehung des Verleihungsbescheides aufgrund eines Plagiats in Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeit nur im Zeitraum von zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der Beurteilung zulässig!

Wo finden wir die neuen Bestimmungen?



Ausblick

- **Kultur** der wissenschaftlichen oder künstlerischen **Redlichkeit**
- **Künstliche Intelligenz** und Integrität
- Integrität im **künstlerischen** Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb



Google Deep-Mind

„Hochschulkorruption“

Einordnung und Abgrenzung

Mag. Lukas Dorfegger, BA MA BA MA

lukas.dorfegger@bmbwf.gv.at

Abteilung IV/9

Wien, Dezember 2024

Begriff „Hochschulkorruption“

- Taucht mitunter im **hochschulpolitischen Diskurs** auf
- Sollte **nicht verwendet** werden, da er **unpräzise** ist
- Das Wort „**Korruption**“ wird in der Regel allgemein im Zusammenhang mit **Bestechlichkeit** öffentlicher Amtsträger/innen gebraucht
- **Missbrauch** beim **Peer-Review** wissenschaftlicher Texte
- Mangelnde **Förderung** von **wissenschaftlichem Nachwuchs**
- Gelegentlich wird darunter **wissenschaftliches Fehlverhalten** verstanden





Digitale Kultur & KI in Lehre, Ethik & Recht

Peter Purgathofer, HCI Group, TU Wien



Digitale Kultur

KI

Digitale Kultur

»Im Spannungsfeld der Trias von **Mensch, Technik und Gesellschaft** konstituiert sich unsere Digitale Kultur. Als Produkt ihrer Zeit, die durch eine **Omnipräsenz der Digitalität** bestimmt ist, umfasst Digitale Kultur daher all das, was sich seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert als **neue Techniken, Praktiken und Vorstellungen** etabliert.«

KI

Digitale Kultur

»Im Spannungsfeld der Trias von **Mensch, Technik und Gesellschaft** konstituiert sich unsere Digitale Kultur. Als Produkt ihrer Zeit, die durch eine **Omnipräsenz der Digitalität** bestimmt ist, umfasst Digitale Kultur daher all das, was sich seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert als **neue Techniken, Praktiken und Vorstellungen** etabliert.«

Hochschule Merseburg, Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft: Was ist Digitale Kultur?

KI

Digitale Kultur

Künstliche Intelligenz ist die **Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren.** [Europaparlament]

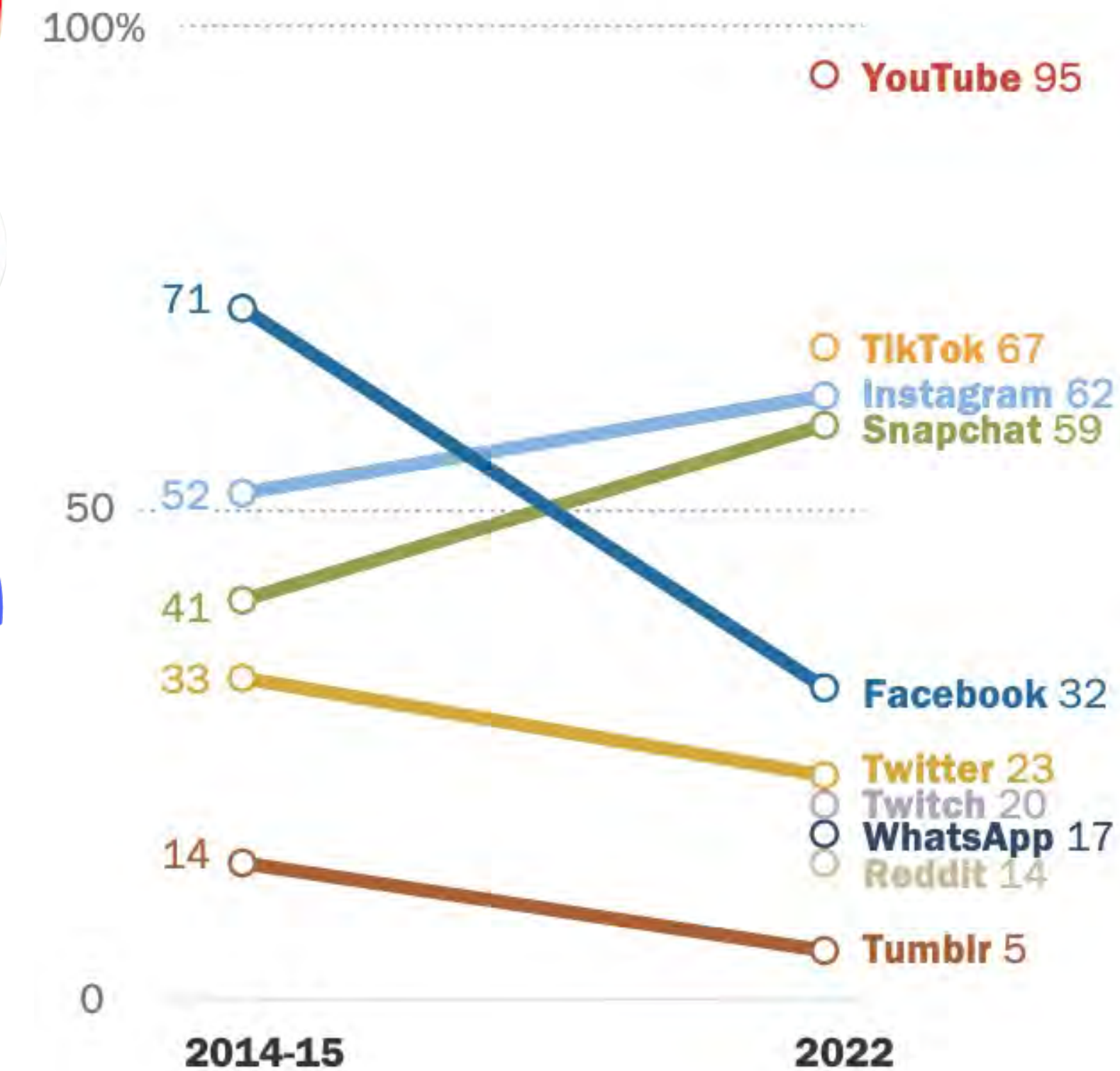
KI

Digitale Kultur



**Since 2014-15, TikTok has arisen;
Facebook usage has dropped;
Instagram, Snapchat have grown**

% of U.S. teens who say they ever use any of the following apps or sites



Note: Teens refer to those ages 13 to 17. Those who did not give an answer are not shown. The 2014-15 survey did not ask about YouTube, WhatsApp, Twitch and Reddit. TikTok debuted globally in 2018.

Source: Survey conducted April 14-May 4, 2022.

"Teens, Social Media and Technology 2022"

PEW RESEARCH CENTER

KI



»Declaration of the Independence of Cyberspace«

»Governments of the Industrial World, [...] I come from **Cyberspace, the new home of Mind**. On behalf of the future, I ask you of the past to leave us alone. [...]

I declare the global social space we are building to be **naturally independent** of the tyrannies you seek to impose on us. [...]

We must declare our **virtual selves** immune to your sovereignty [...] We will spread ourselves across the Planet so that **no one can arrest our thoughts**. We will create a **civilization of the Mind** in Cyberspace. May it be **more humane and fair** than the world your governments have made before.

John Perry **Barlow**, Cognitive Dissident, EFF Co-Founder
Davos, Switzerland, **World Economic Forum**, 8. Feb. 96



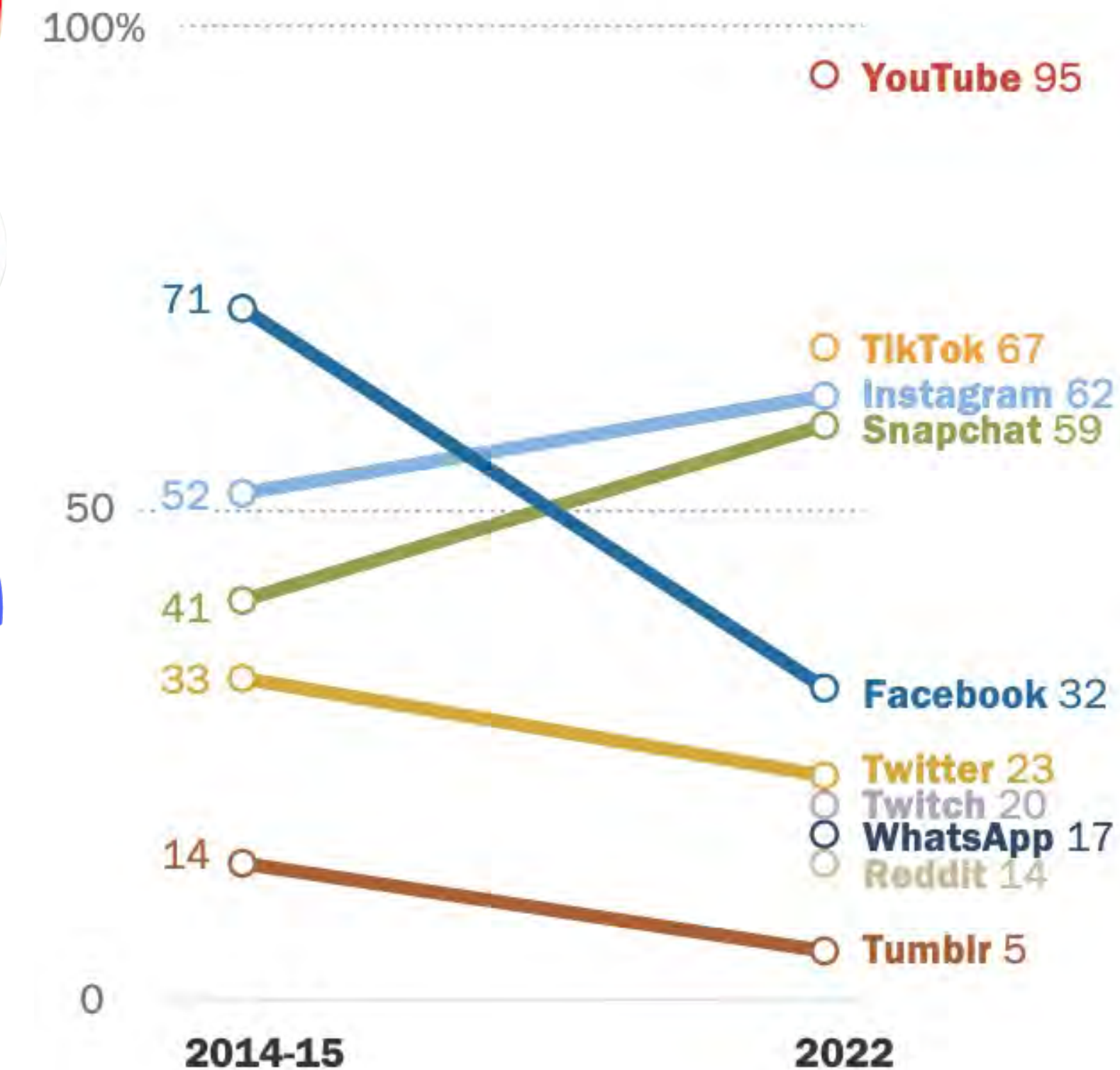
Midjourney: »a grid of 5x3 screenshots of web pages of newspaper websites that show enthusiastic headlines and news about generative AI systems like chatGPT --ar 16:9«

Digitale Kultur



**Since 2014-15, TikTok has arisen;
Facebook usage has dropped;
Instagram, Snapchat have grown**

*% of U.S. teens who say they ever use any of the
following apps or sites*



Note: Teens refer to those ages 13 to 17. Those who did not give an answer are not shown. The 2014-15 survey did not ask about YouTube, WhatsApp, Twitch and Reddit. TikTok debuted globally in 2018.

Source: Survey conducted April 14-May 4, 2022.

"Teens, Social Media and Technology 2022"

PEW RESEARCH CENTER

KI



»race to the bottom of the brainstem«

Scott Galloway

»Social media is nicotine, it's addictive, but it's not necessarily bad for you. The thing that gives you cancer, the tobacco here, is the **ad model**, because it leads to algorithms that want to put people in a left or right positioning and then **enrage them**.«

»race to the bottom of the brainstem«

 Information Overload

 Addiction

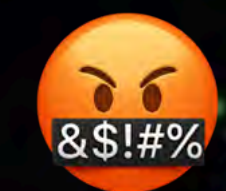
 Doomscrolling

 Influencer Culture

 Sexualization of kids

 Conspiracies & Cult
factories

 Shortened attention
spans

 Polarization

 Bots, DeepFakes

 Fake News

 Breakdown of
Democracy

»First
contact
with AI«

»race to the bottom of the brainster



Digitale Kultur



KI

Digitale Kultur

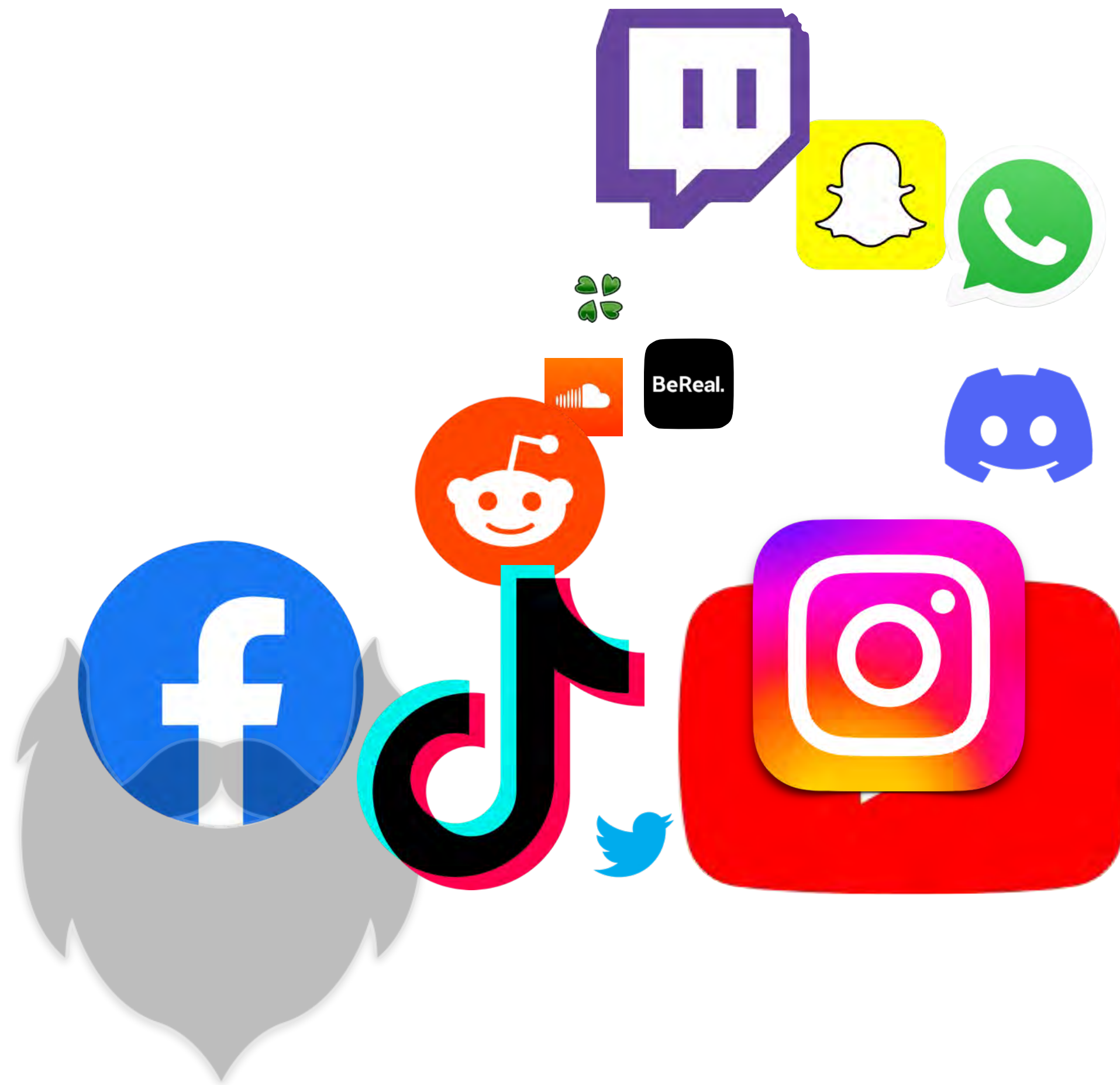


»Second
contact
with AI«



Digitale Kultur

KI



- 🌀 Reality collapse
- 🌀 Fake everything
- 🤔 Trust collapse
- 🏢 Collapse of law, contracts
- 🏛️ AI Automated fake religions
- 💰 Exponential blackmail
- 💻 Automated Cyberweapons
- 🤖 Automated exploitation of code
- 📁 Automated lobbying
- 🦠 Biology automation
- 🃏 Exponential scams
- 🔬 A-Z testing of everything
- 💔 Synthetic relationships
- 🧐 AlphaPersuade

Digitale Kultur

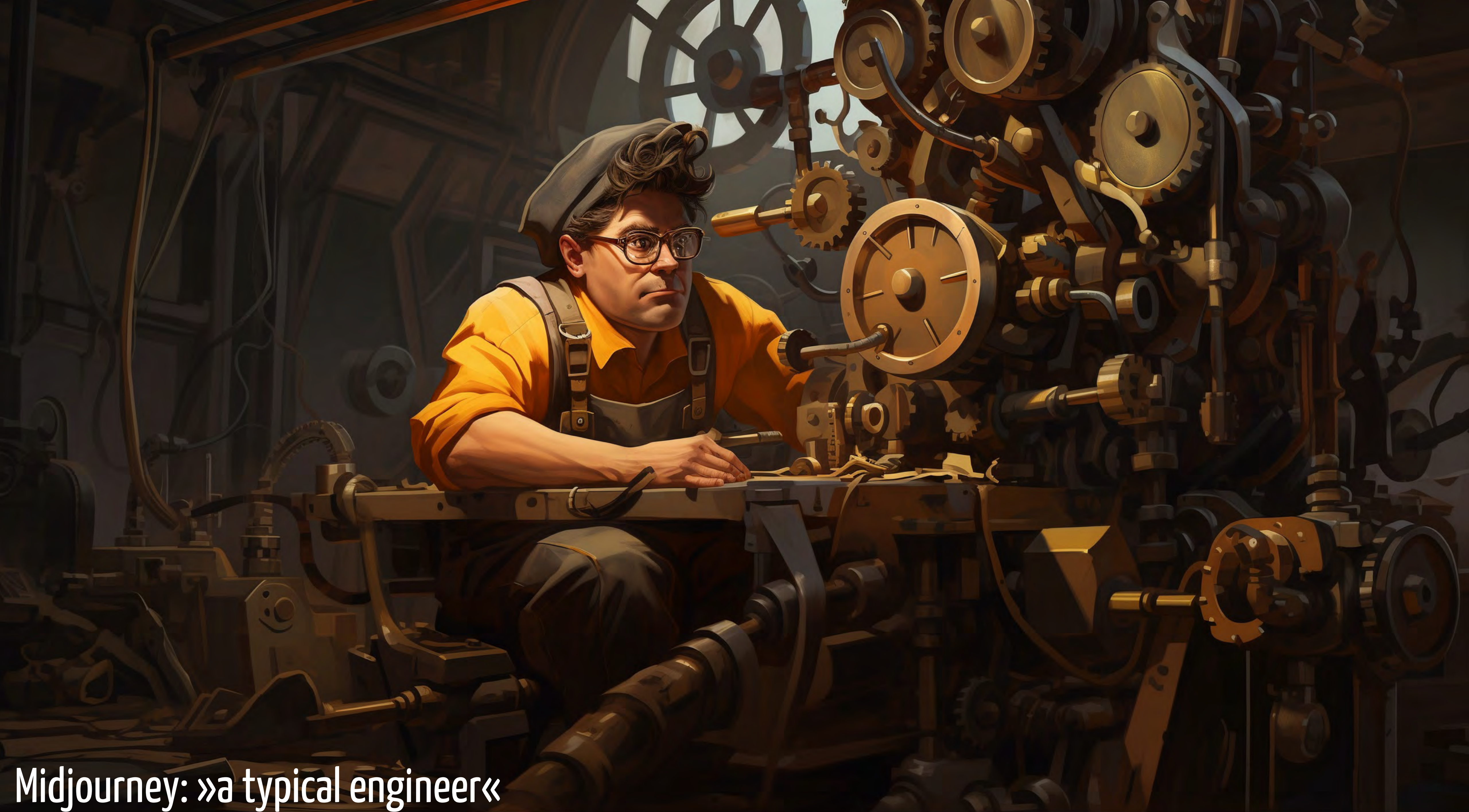
symbolische KI

Wissensrepräsentation
Logisches Schließen
Algorithmisches Problemlösen

subsymbolische KI

Statistik
Maschinelles »Lernen«
Verteilte Repräsentation

KI



Midjourney: »a typical engineer«



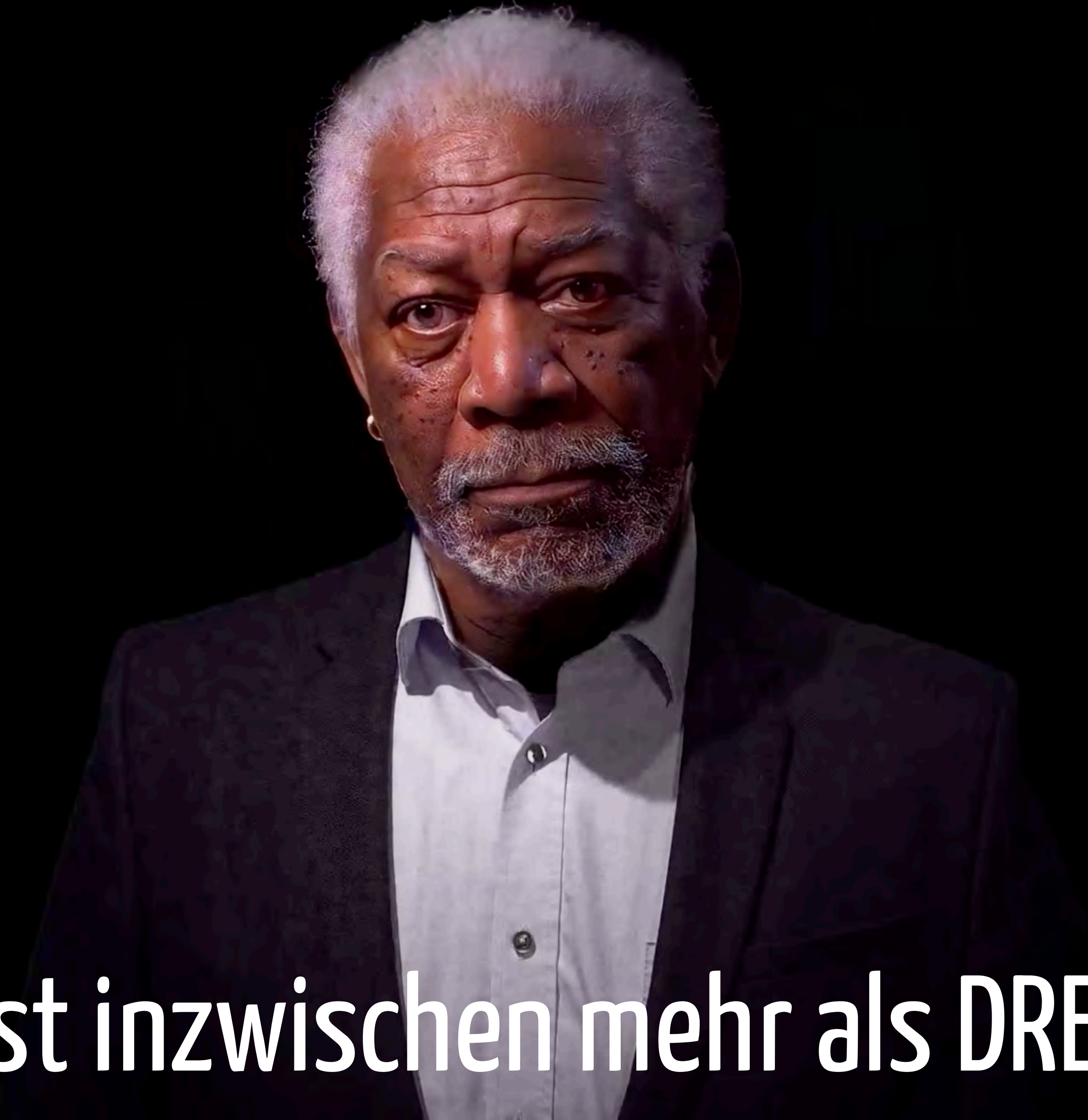
Midjourney: »a typical engineer«



Midjourney: »a typical nurse«



Stable Diffusion : »typical dean of a university in austria«, model: epicrealismXL_v8



Dieses Video ist inzwischen mehr als DREI Jahre alt



The Guardian Eur ▾

News Opinion Sport Culture Lifestyle

World Europe US Americas Asia Australia Middle East Africa

Bitte kommen Sie nicht mehr in unser Land!

FAKE

Der Bedarf an "Fachkräften für Gruppenvergewaltigung" ist dank der grünen Migrationspolitik deutschlandweit gedeckt!

Artificial intelligence (AI)
How the far right is weaponising AI-generated content in Europe

Experts say fake images raising fears around issues such as immigration have proliferated since EU elections

Ben Quinn and Dan Milmo

Tue 26 Nov 2024 06.00 CET

[Share](#)

From fake images designed to cause fears of an immigrant "invasion" to other demonisation campaigns targeted at leaders like Macron, far-right parties



Midjourney: »a grid of 5x3 screenshots of web pages of newspaper websites that show enthusiastic headlines and news about generative AI systems like chatGPT --ar 16:9«

Digitale Kultur

KI

Lehre

Digitale Kultur
KI

Ethik

Recht

Lehre

drei wesentliche
Anliegen

chatGPT

ich hoffe, diese E-Mail erreicht Sie
wohlbehalten. Mein Name ist [REDACTED],
und ich bin Studentin im
Bachelorstudiengang Medieninformatik und
Visual Computing an der TU. Ihre
Forschungsarbeiten und Lehrveranstaltungen
im Bereich UX Design, Human-Centered
Computing und Ethical AI haben mich sehr
beeindruckt und inspiriert. Ihre Kurse waren
diejenigen, die mir während meines Studiums
am meisten Spaß gemacht haben, und dafür
möchte ich Ihnen danken.

Ich wende mich an Sie, da ich aktuell auf der
Suche nach einem Thema für mein
Bachelorprojekt im kommenden
Sommersemester 2024 bin. Meine
Interessen liegen hauptsächlich bei der Entwicklung
von interaktiven Medien und der Gestaltung von
Neben einem breiten Interesse, das von
Computerspielen reicht, habe ich auch
Erfahrung in der Front- und
Backend-Development gesammelt. Ich bin
versiert in der Programmierung mit C++, C#,
JavaScript und Java, wobei ich eine Vorliebe
für Java und JavaScript habe. Diese
Kenntnisse möchte ich gerne in mein
Bachelorprojekt einfließen lassen. Zudem
interessiere ich mich für die Durchführung
von User Studies, um die Benutzererfahrung
und Interaktion mit technologischen
Anwendungen zu verstehen und zu
verbessern.

Ich bin sehr interessiert am Bereich der
Künstlichen Intelligenz, habe jedoch noch
keine praktische Erfahrung in der
Programmierung von GANs oder anderen AI-
Ansätzen. In meiner Freizeit male ich gerne,
weshalb mich der soziale Einfluss von AI-
Kunst besonders fasziniert. Über dieses

CoPilot

drei wesentliche
Anliegen

Ethik

AI Data Centres Using Much More Water Than Expected

October 10, 2024

Artificial intelligence chatbots such as GPT-3 are using four times
more water than initially estimated, according to researchers in
California



H₂O



FORBES > INNOVATION > AI

AI Is Accelerating the Loss of Our Scarcest Natural Resource: Water

Cindy Gordon Contributor @
CEO, Innovation Leader Passionate about
Modernizing via AI

Follow

Feb 25, 2024, 09:16am EST

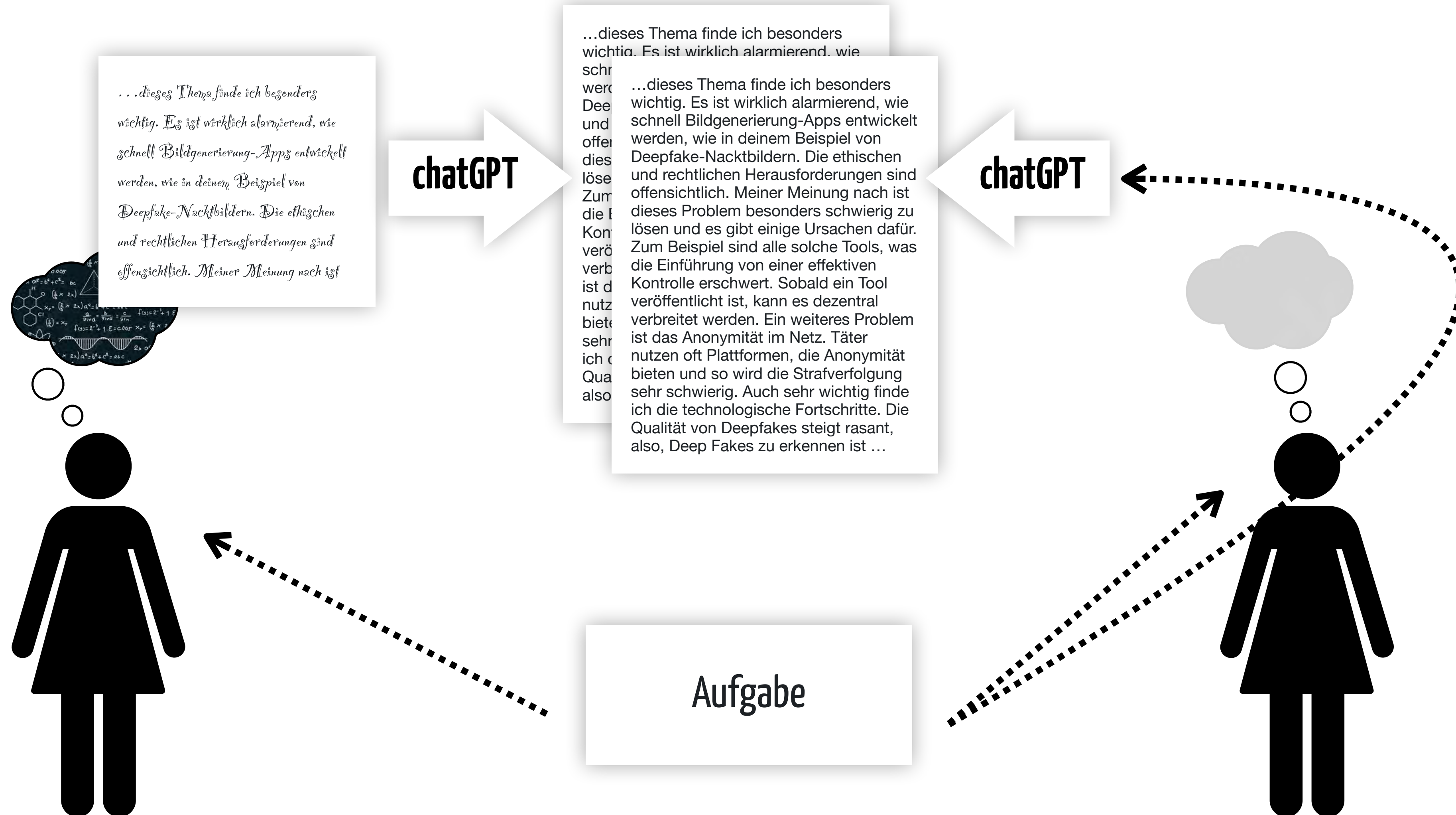
Updated Mar 7, 2024, 05:33am EST



Lehre

Ethik

Recht



Lehre

Ethik

Recht

Studie: 94% Of AI-Generated College Writing Is Undetected By Teachers

Selbe Studie: 83% Of AI-Generated College Writing graded higher than authentic writing

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

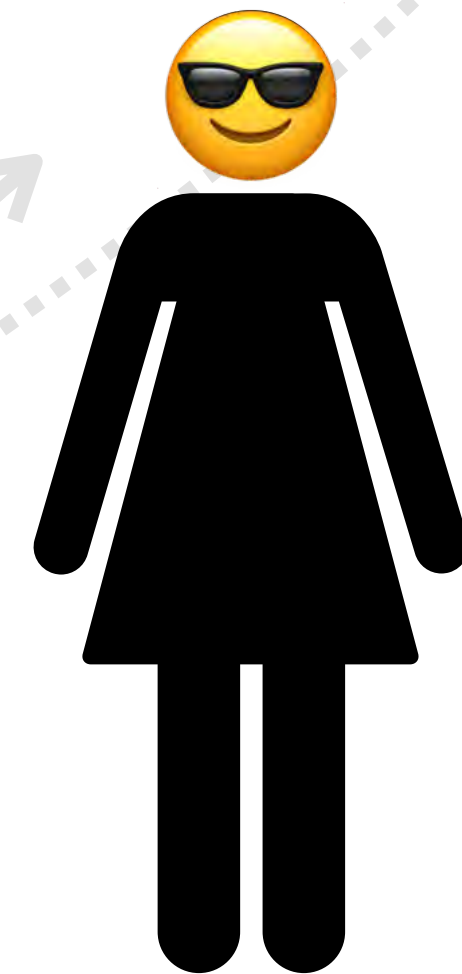
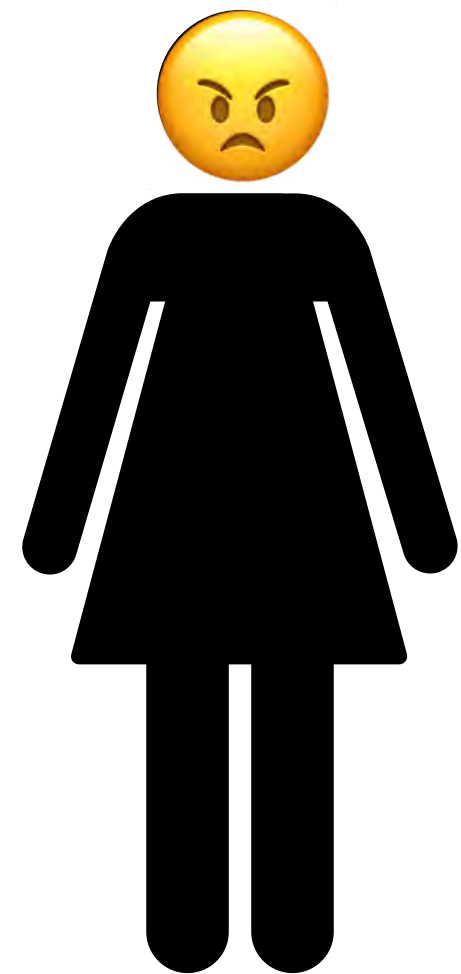
...dieses Thema finde ich

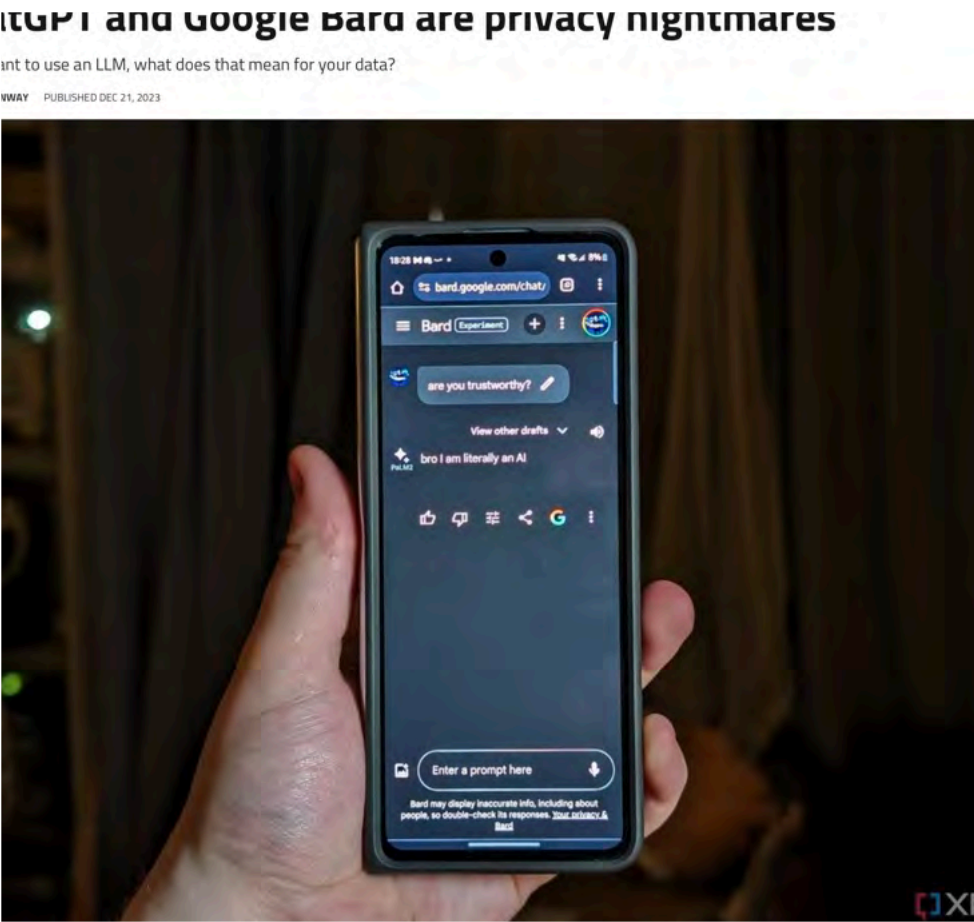
...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

...dieses Thema finde ich

Aufgabe





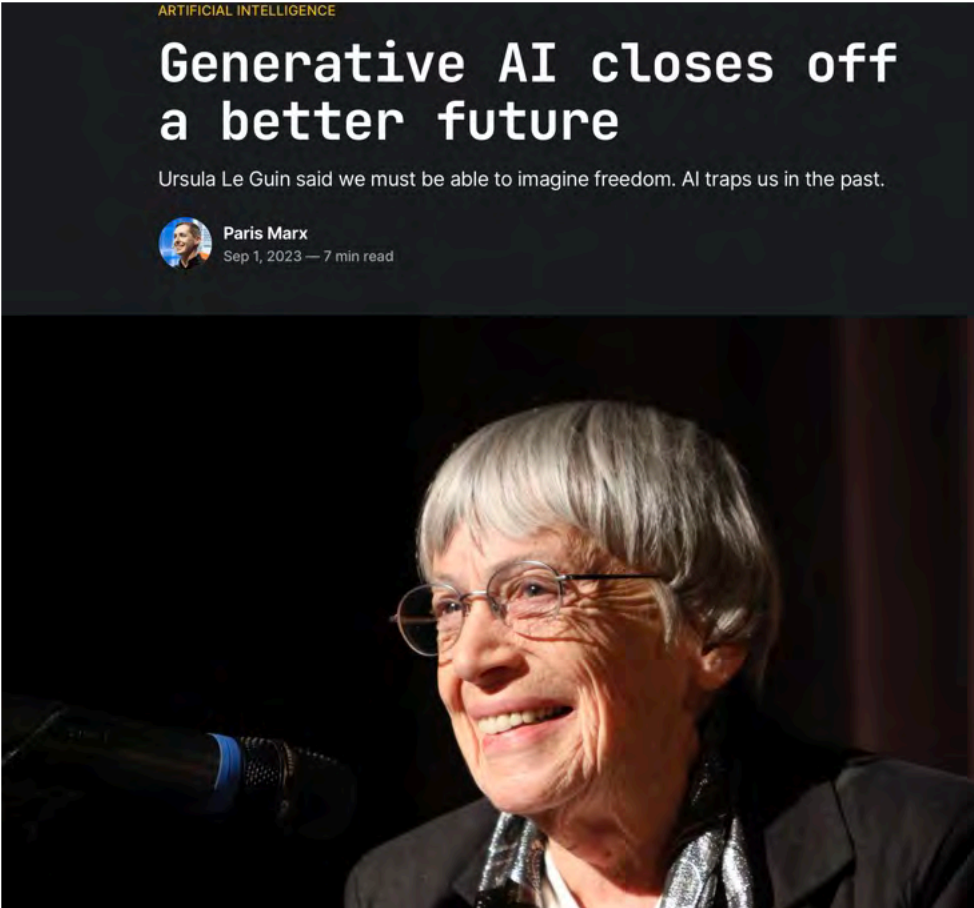
Cory Doctorow: What Kind of Bubble is AI?

Of course AI is a bubble. It has all the hallmarks of a classic tech bubble: a rental car at SFO and drive in either direction on the 101 – no Francisco, south to Palo Alto – and every single billboard is advertising a kind of AI company. Every business plan has the word “AI” in it, even if the business itself has no AI in it. Even as two major, terrifying wars rage around the world, every newspaper has an above-the-fold AI headline and stories on Google News as I write this are about AI. I’ve had to make up my events: The first person to mention AI owes everyone else a drink.

It’s a bubble.

Tech bubbles come in two varieties: The ones that leave something behind, and the ones that leave *nothing* behind. Sometimes, it can be hard to tell what kind of bubble you’re living through until it pops and you find out the hard way.

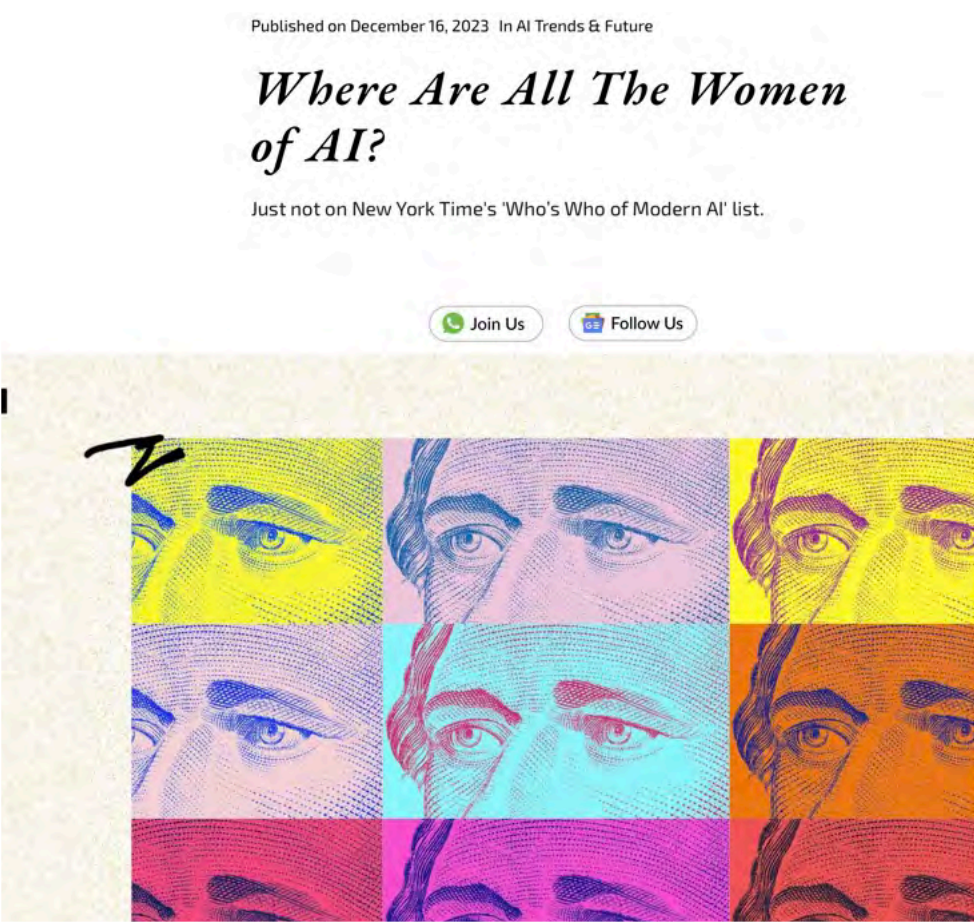
When the dotcom bubble burst, it left a *lot* behind. Walking through San Francisco’s Mission District, I happened upon a startup founder who was standing on the sidewalk, selling off a fleet of fake Steelcase Leap chairs (\$50 each!) and a dozen racks of servers with as much of his custom (\$250 per server or \$1000 for a rack). Companies that were locked into sky-high commercial real estate to sublet their spaces at bargain-basement prices. Craigslist was glutted with foosball table makers, and failed dotcom T-shirts were up for the taking, by the crateful.



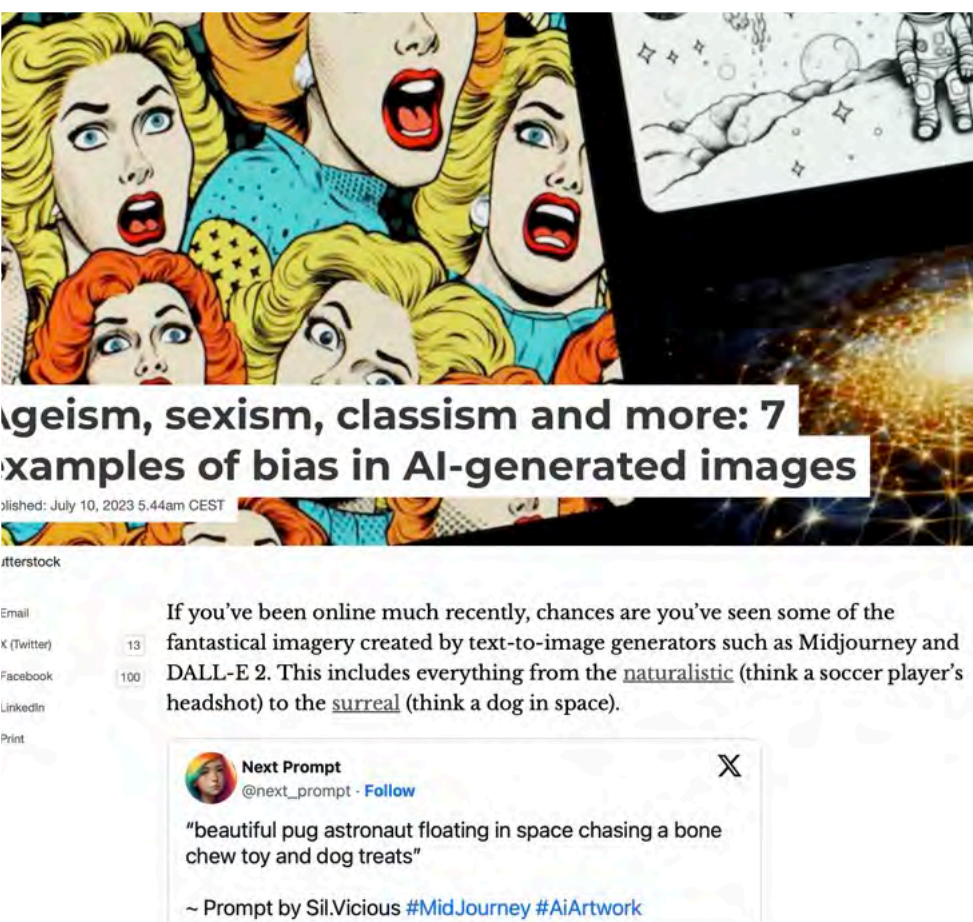
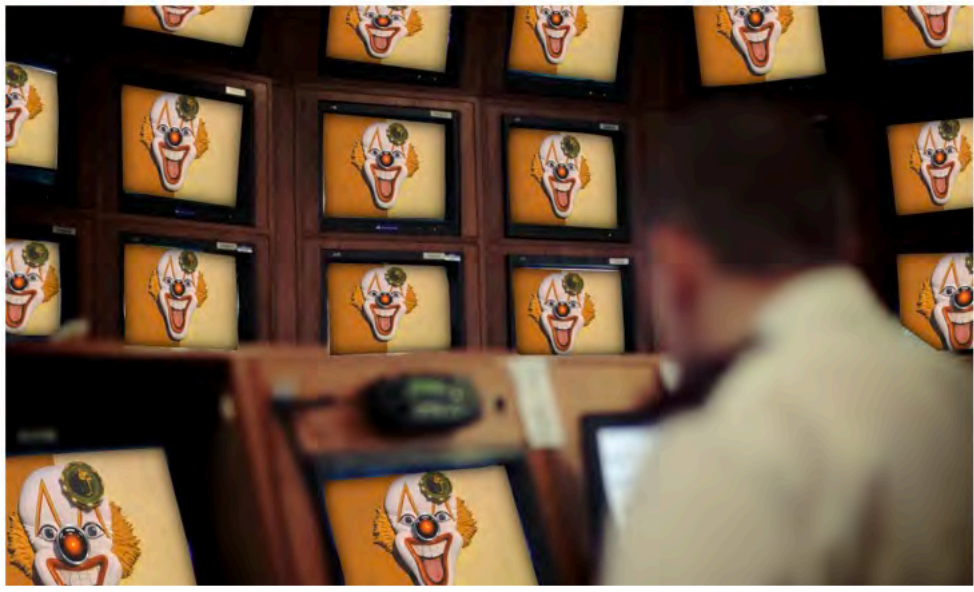
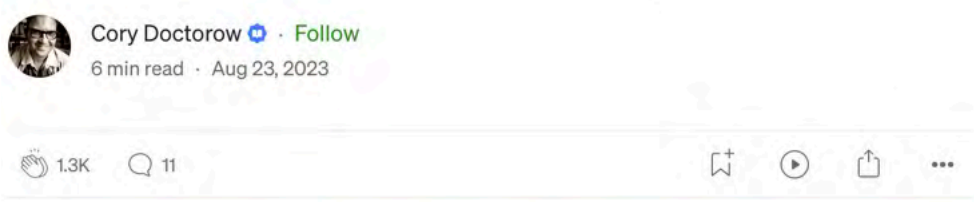
Axel Springers OpenAI-Deal: Wie generative KI den Journalismus verändert



OpenAI und der Axel-Springer-Verlag kündigen eine Partnerschaft an, die die erste ihrer Art ist. ChatGPT-Nutzer können künftig Nachrichten aus den Medien des Verlags wie Bild, Zeitung, Politico und Business Insider abrufen. Im Gegenzug erhält OpenAI Trainingsdaten. Was dieser Deal über den Journalismus in Zeiten von AI verrät.



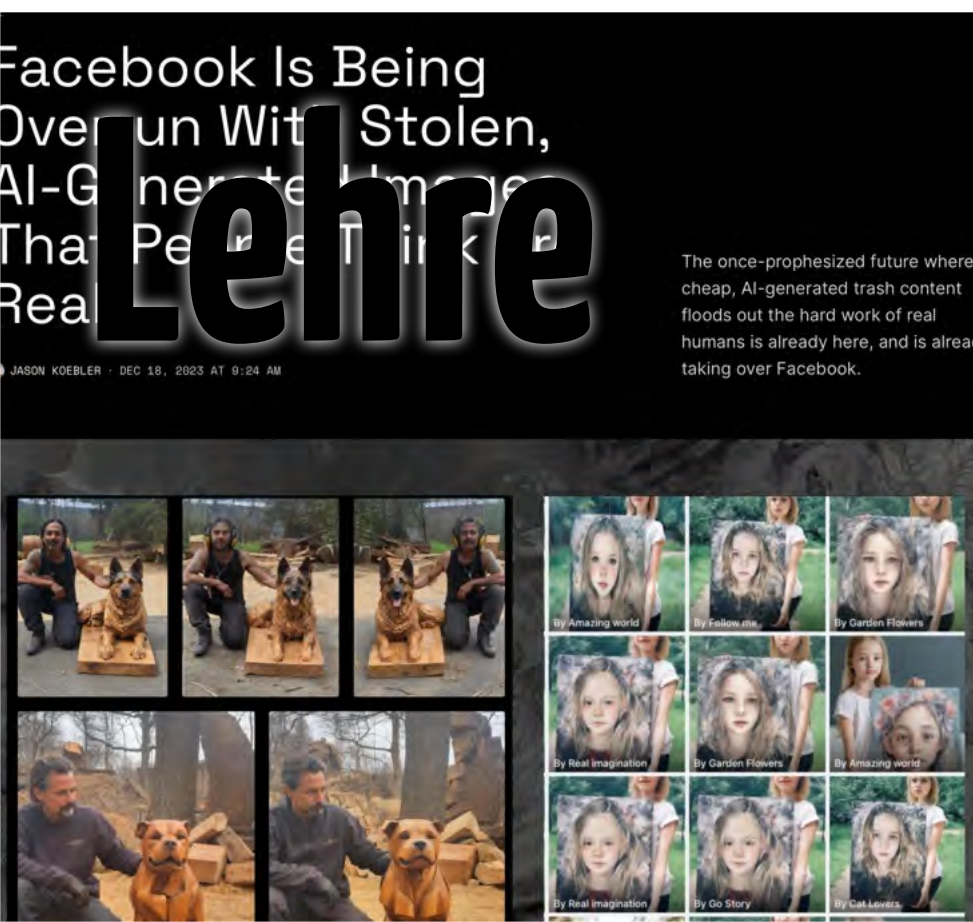
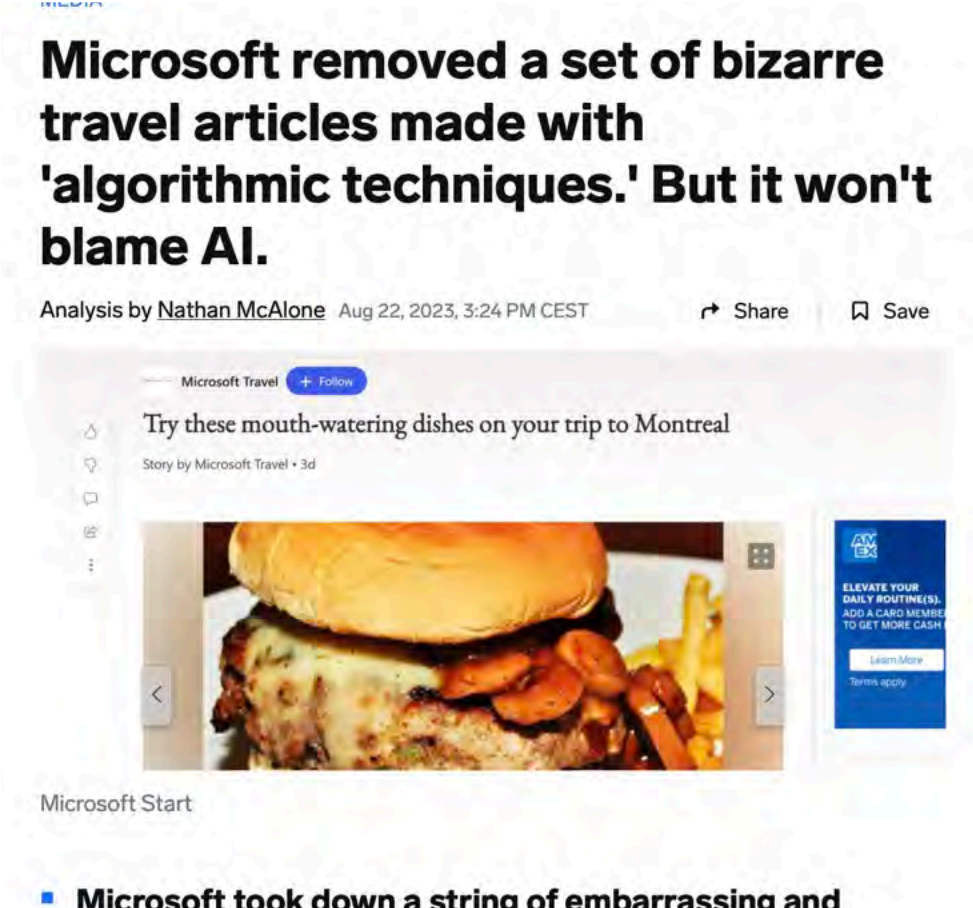
Automation blindness can't be automated away.



Soaring demand for AI could see the technology consume enough energy to power a small country



An academic has crunched the numbers to show how the energy demands of AI could power a small country.



AI and Quantum Computing Flagged As New Global Risks: WEF

The World Economic Forum warns that artificial intelligence could adversely impact healthcare, information integrity, and labor.



Lehre

Ethik



Recht



Digitale Kultur & KI in Lehre, Ethik & Recht

Peter Purgathofer, HCI Group, TU Wien





Chancen und Herausforderungen von KI
für Studierende

Einführung

Was ist Künstliche Intelligenz (KI)?

- KI bezieht sich auf Systeme, die menschenähnliche Aufgaben ausführen können.

Relevanz: Immer mehr Tools und Anwendungen sind für Studierende verfügbar.

Chancen von KI im Studium

1. Effizientes Lernen

- Personalisierte Lernplattformen, adaptive Systeme.

2. Zeitersparnis

- Automatisierung von Aufgaben (Zusammenfassungen, Recherchen).

3. Verbesserte Kommunikation

- Übersetzungstools, Unterstützung für internationale Studierende.

Herausforderungen für Studierende

1. Abhängigkeit von Technologie
Verlust von kritischem Denken und Kreativität
2. Datenschutzbedenken
Umgang mit sensiblen Daten auf KI-Plattformen
3. Ungleichheit beim Zugang
Nicht alle haben Zugang zu hochwertigen Tools
4. Ethikfragen
Unsicherheiten bei der Nutzung von KI für Prüfungen

Beispiele

Chancen

- Tools wie Grammarly, ChatGPT oder Duolingo.

Herausforderungen

- Diskussion um den Einsatz von KI bei Prüfungen.
- Ist die Nutzung von KI Plagiat?

Umgang mit KI

1. Bewusste Nutzung
Ergänzung statt Ersatz für eigenes Denken
2. Datenschutz beachten
Nur vertrauenswürdige Plattformen verwenden
3. Weiterbildung
Verstehen, wie KI funktioniert
4. Grenzen der KI erkennen
Nicht alles kann automatisiert werden.

Zukunftsperspektiven

Bewusste Nutzung

- Chancen
Integration von KI in personalisierte Bildung
- Herausforderungen
Notwendigkeit klarer Regeln und ethischer Leitlinien.

Enormer Ressourcenverbrauch von KI

Energieintensive Rechenprozesse

- KI-Modelle benötigen große Datenmengen und leistungsstarke Hardware

Umweltbelastung

- Hoher CO₂-Ausstoß durch Rechenzentren

Ressourcenverbrauch

- Herstellung von Spezialchips und Infrastruktur erfordert seltene Rohstoffe

Fazit

KI bietet enorme Möglichkeiten, birgt aber auch Risiken.

Studierende sollten Chancen nutzen und verantwortungsvoll mit Herausforderungen umgehen.



Website: www.oeh.ac.at

Instagram, Facebook, Twitter: @bundesoeH

E-Mail: bipol@oeh.ac.at

Scientific integrity and research ethics after genAI

DI Dr. tech. Dr. phil. Erich Prem, MBA

Institute of Philosophy, Philosophy of Media and Technology

December 2024

1

About me



Computer science



Artificial Intelligence



Autonomous robots



Epistemology, ethics



TECHNOLOGY MANAGEMENT

RTDI Strategy



IEA II

Venture Capital



FIT-IT

Research management



University of Applied Arts Vienna

Art/science/technology



www.feart.eu



www.digitalhumanism.at
Digital Humanism



www.eutema.com

www.erichprem.at

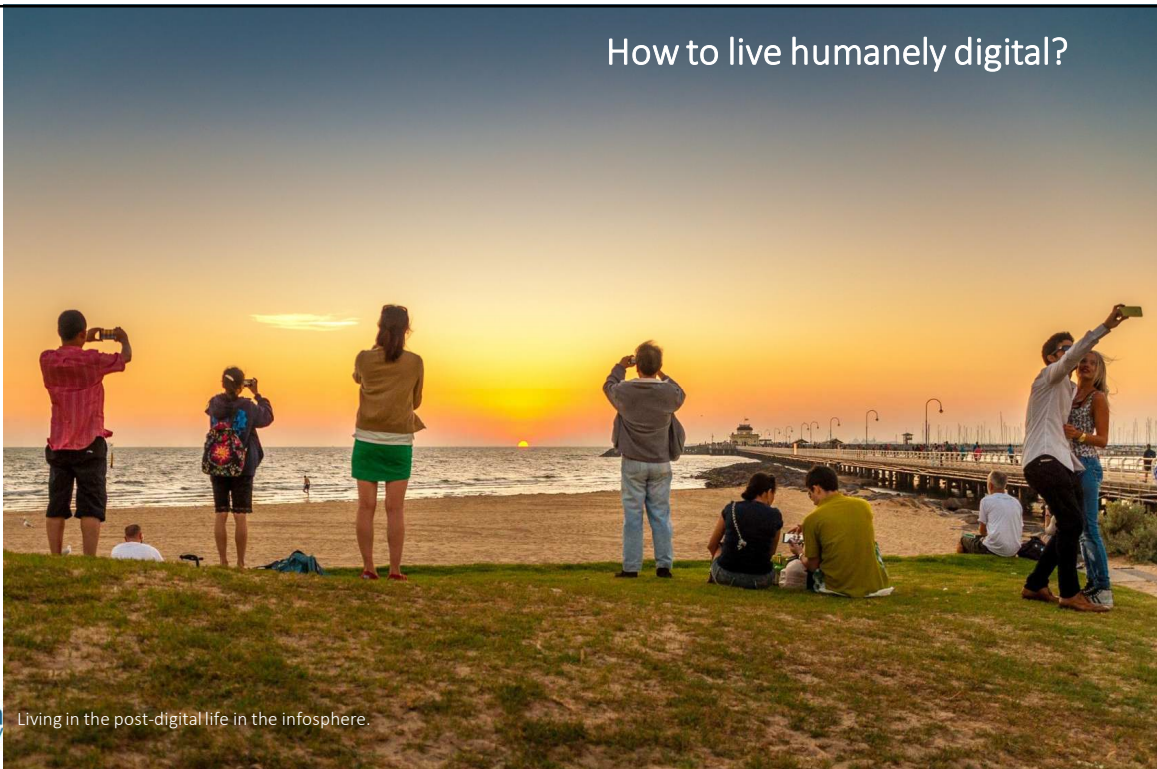
@ErichPrem

<http://at.linkedin.com/in/erichprem>



2

How to live humanely digital?



Living in the post-digital life in the infosphere.

3

genAI use in academia

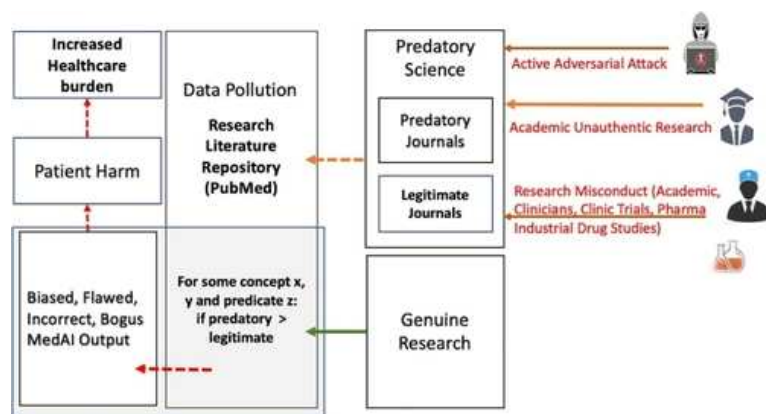
Owens (2023) surveyed how researchers are using generative AI, such as ChatGPT, to help with their research: 57% of the respondents said they used it for creative fun, not related to research, 24% used it for writing computer code, while 16% used ChatGPT to help with their research.

Owens, B. (2023). How nature readers are using chatgpt. Nature, 615(7950), 20. <https://doi.org/10.1038/d41586-023-00500-8>

There will be too much data for humans to analyse and a universal AI system (UniAI) will replace the need for journals, indexes, peer review, ethical considerations, and editors. Instead, questions will be posed and UniAI will access all available data and return the result in real time. This may include knowledge gaps, which can then be further investigated.

4

Predatory science



Shalini Saini and Nitesh Saxena. 2023. A Survey of Threats to Research Literature-dependent Medical AI Solutions. ACM Comput. Surv. 55, 14s, Article 315 (December 2023), 26 pages. <https://doi.org/10.1145/3592597>

5

Areas of using AI-based algorithms in scholarly publishing

Literature search and information retrieval

Data analysis

Summarizing the content

Bibliography and citation management

Create abstracts, images, videos and manuscripts

Image quality control

Content formatting

Language translation and grammar check

Target journal selection

Peer review and statistical quality assessment

Similarity check to prevent plagiarism

Detection of data and image fabrication

Detection of paper mills

• Chatbots cannot be authors

• Authors should be transparent when chatbots are used and provide information about how they were used

• Authors are responsible for material provided by a chatbot in their paper (including the accuracy of what is presented and the absence of plagiarism) and for appropriate attribution of all sources (including original sources for material generated by the chatbot)

• Editors need appropriate tools to help them detect content generated or altered by AI. Such tools should be made available to editors regardless of ability to pay for them, for the good of science and the public, and to help ensure the integrity of healthcare information and reducing the risk of adverse health outcomes

• Editors and peer reviewers should specify, to authors and each other, any use of chatbots in the evaluation of the manuscript and generation of reviews and correspondence. If they use chatbots in their communications with authors and each other, they should explain how they were used

Zafer Kocak

Publication Ethics in the Era of Artificial Intelligence

<https://synapse.koreamed.org/articles/1516088281>

6

Areas of using AI-based algorithms in scholarly publishing

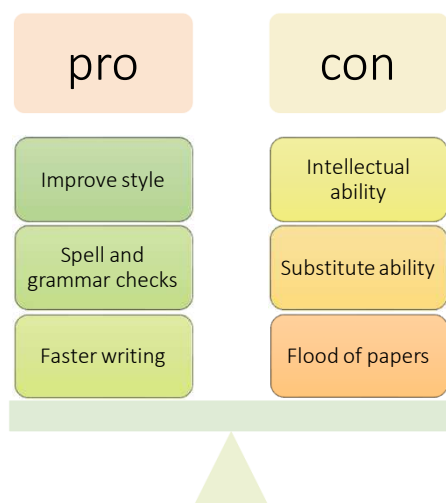
Editors should consider retracting a publication if:

- They have clear evidence that the findings are unreliable,

Topic	COPE	ICMJE	CSE
AI and authorship	Experimental or AI as a result of publication (eg, of data) AI tools cannot be listed as authors	AI technologies cannot be listed as authors	AI tools should not be listed as authors
AI use and transparency/responsibility	Authors are fully responsible for the content of their manuscript, even those parts produced by an AI tool, and are thus liable for any breach of publication ethics. Transparency of processes must ensure technical robustness and rigorous data governance.	Humans are responsible for any submitted material that included the use of AI-assisted technologies. Authors should carefully review and edit the result because AI can generate authoritative-sounding output that can be incorrect, incomplete, or biased.	Authors must be accountable for all aspects of a manuscript, including the accuracy of the content that was created with the assistance of AI, the absence of plagiarism, and for appropriate attributions of such sources.
AI and disclosure	without proper attribution to previous sources or disclosure to the editor, permission for publication, or publication of redundant publication. • It contains material or data without authorisation for use • Copyright has been infringed or there is some other serious legal issue (eg, libel, privacy) • It has been published solely on the basis of a	Authors who use such technology should describe, in both the cover letter and the submitted work in the appropriate section if applicable, how they used it. For example, if AI was used for writing assistance, describe this in the acknowledgment section. If AI was used for data collection, analysis, or figure generation, authors should describe this use in the methods.	Authors should disclose usage of AI tools and machine learning tools such as ChatGPT, Chatbots, and Large Language Models (LLM). CSE recommends that journals ask authors to attest at initial submission and revision to the usage of AI and describe its use in either a submission question or in the cover letter. Journals may want to ask for the technical specifications (name, version, model) of the LLM or AI and the method of the application (query structure, syntax).
AI and editors/peer-reviewers	AI chatbots pose for journal editors, including issues with plagiarism detection. It suggests the application of human judgment and suitable software to overcome these challenges.	Reviewers must maintain the confidentiality of the manuscript as outlined above, which may prohibit the uploading of the manuscript to software or other AI technologies where confidentiality cannot be assured. Reviewers must request permission from the journal prior to using AI technology to facilitate their review. Reviewers should be aware that AI can generate authoritative-sounding output that can be incorrect, incomplete, or biased. Editors should be aware that using AI technology in the processing of manuscripts may violate confidentiality.	

7

Weighing the pros and cons



Further threats

- Disguise plagiarism
- Single-person paper mills
- Manipulation of citations
- Falsify data, images, tables
- Looping of text generation, analysis, papers...

8

Sloppy Science

At their core, LLMs are pattern recognition systems trained on vast corpora of text data. This training enabled them to perform a wide range of language-related tasks with remarkable proficiency, including:

- Literature Review and Synthesis: Rapidly processing and summarizing large volumes of scientific literature to uncover connections and patterns that might elude human researchers.
- Hypothesis Generation: Analyze existing research to identify gaps or inconsistencies and suggest novel hypotheses for further investigation.
- Data Analysis and Interpretation: Assisting in analyzing complex datasets and offering insights for critical evaluation.
- Writing Assistance: Aiding in drafting research articles to structure arguments and articulate complex ideas more clearly.
- Interdisciplinary Integration: Facilitating connections between disparate fields of study to foster interdisciplinary research.

https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4949823



9

9

- Quantity over quality
- Superficial analysis
- Automation of mediocrity
- Challenges for peer review

Epistemology

Epistemological Concerns

1. The Nature of Understanding: LLMs lack true understanding and manipulate symbols without grasping their meaning, which raises questions about the depth and reliability of the knowledge they produce.
2. Embodied Cognition: Embodied cognition, a key concept in cognitive science, suggests that our physical experiences and interactions with the world fundamentally shape our understanding and thought processes. Unlike humans, LLMs lack this physical grounding. LLMs may miss crucial aspects of knowledge that arise from physical interaction with the world, operating in a disembodied, purely textual realm -- i.e. LLMs operate in a word-token world.

https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4949823



10

10

- Methodological Issues
- 1. Bias and Error Propagation: LLMs can perpetuate and amplify biases present in their training data, introducing systematic errors into research.
- 2. Black Box Problem: The complexity of LLMs makes it difficult to understand how they arrive at their outputs, challenging the scientific principle of reproducibility.
- 3. Overreliance on Pattern Matching: LLMs excel at identifying patterns but may struggle with causal reasoning, a crucial aspect of scientific explanation.

Framework for responsibly using LLMs



11

A few words about ethics

Compassion is the basis of morality.

A. Schopenhauer

12

Ethics – digital ethics

Philosophy of morality

- εθος – custom (behaviour)
- ηθος – character (attitude towards behaviours)
- descriptive, normative, applied
- Metaethics (foundation, theory, ontology)

Morality is an informal public system applying to all rational persons, governing behaviour that affects others, and includes what are commonly known as the moral rules, ideals and virtues and has the lessening of evil and harm as its goal.
(Bernard Gert)

Some common virtues

truthfulness
courage
honesty
impartiality
reliability
...

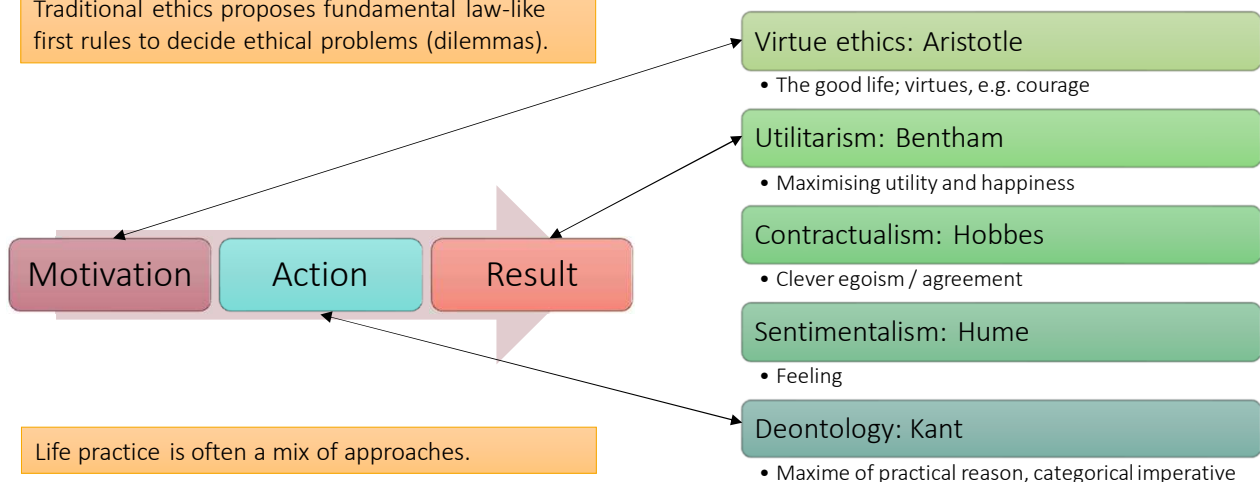
Ideals: e.g. justice

Some common harms

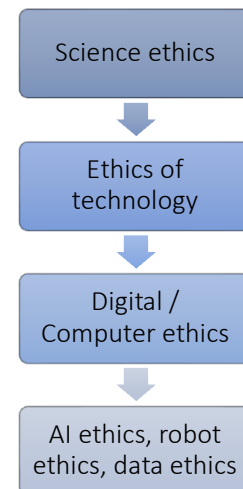
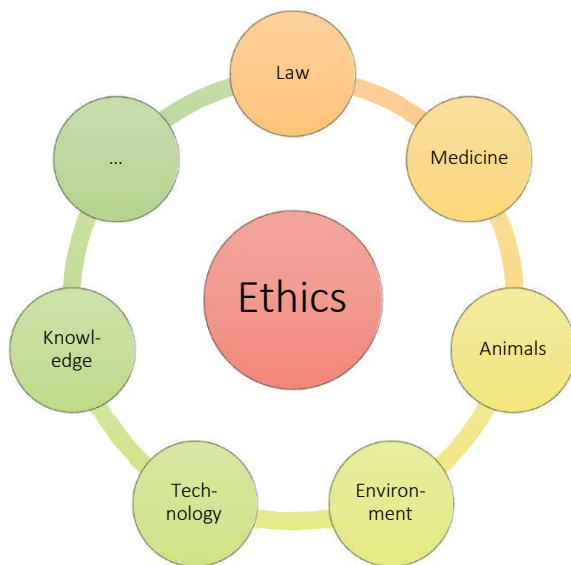
death
pain
disability
loss of freedom
loss of pleasure
loss of rights
...

Types of ethics

Traditional ethics proposes fundamental law-like first rules to decide ethical problems (dilemmas).



Domain ethics and digital ethics

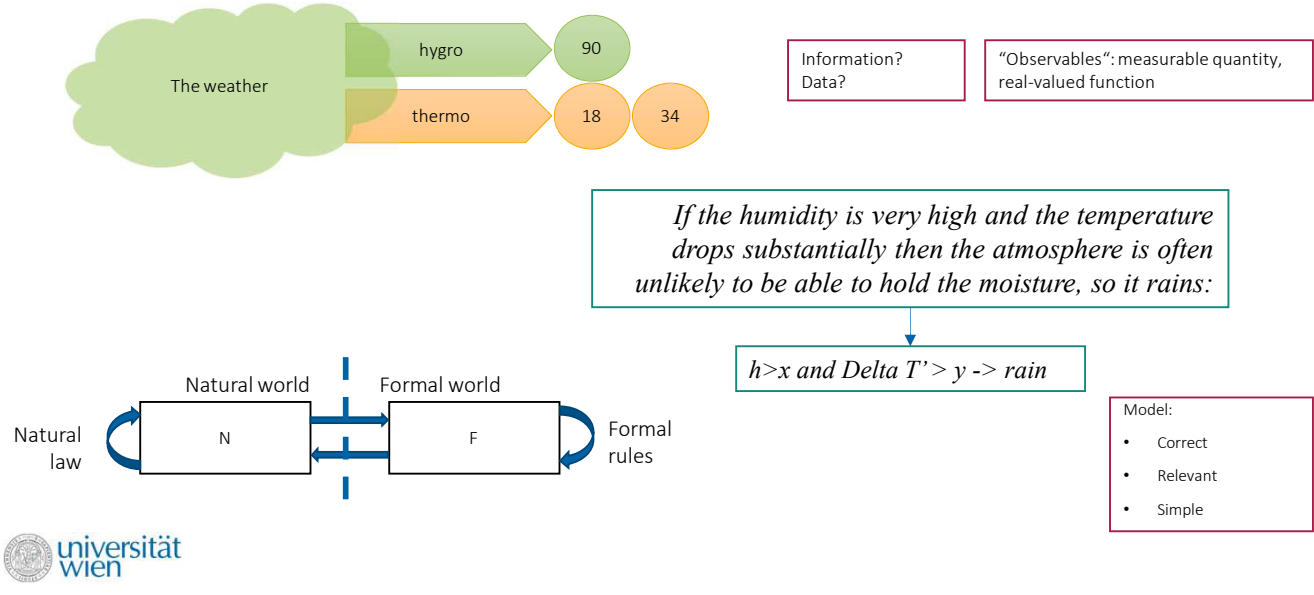


Modelling the world

The world is everything that is the case.

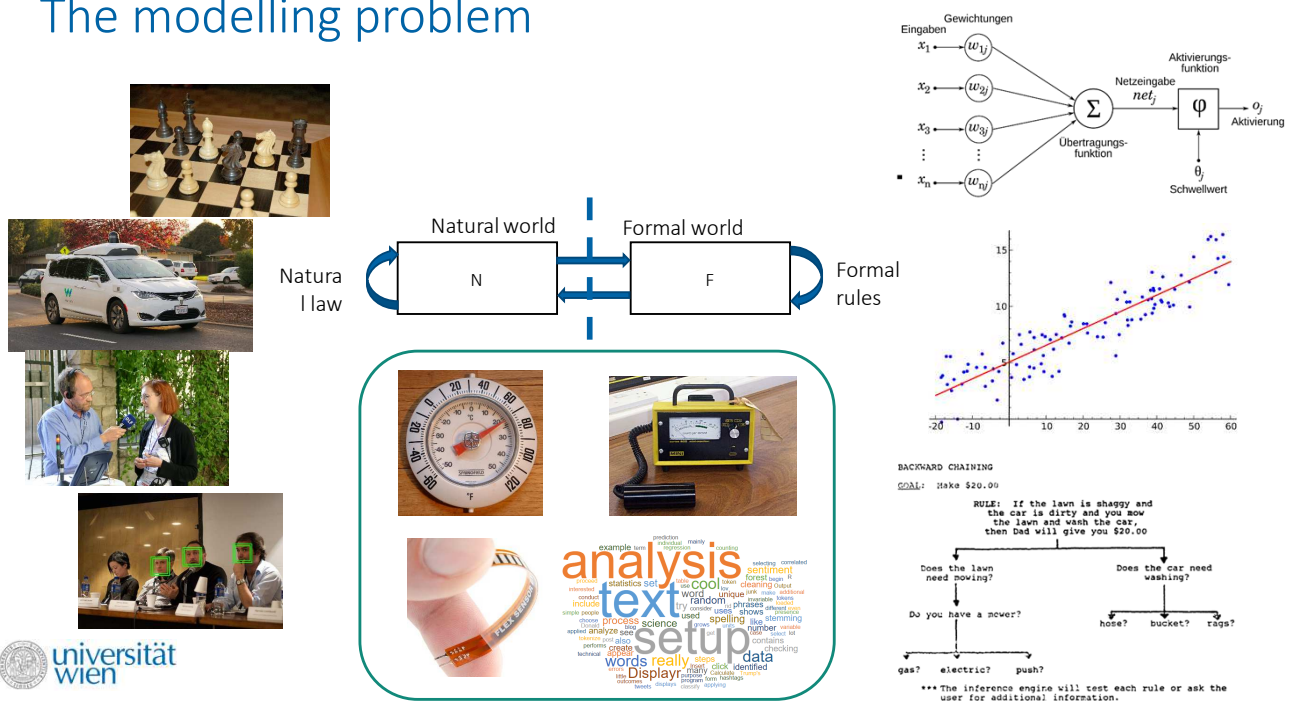
L. Wittgenstein

Measurement, data, and modelling in physics



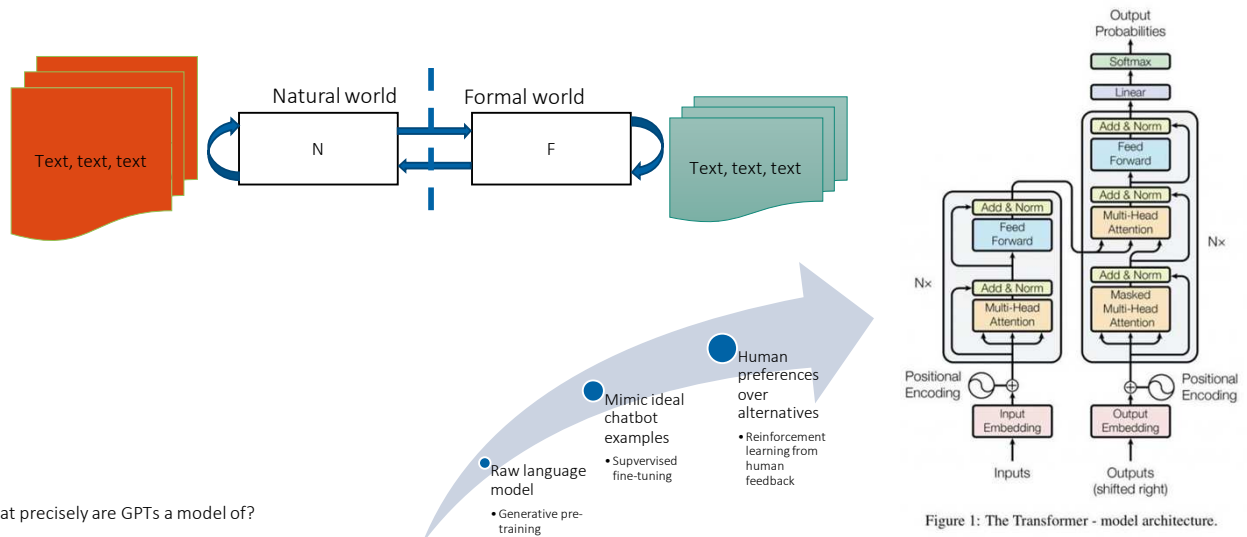
17

The modelling problem



18

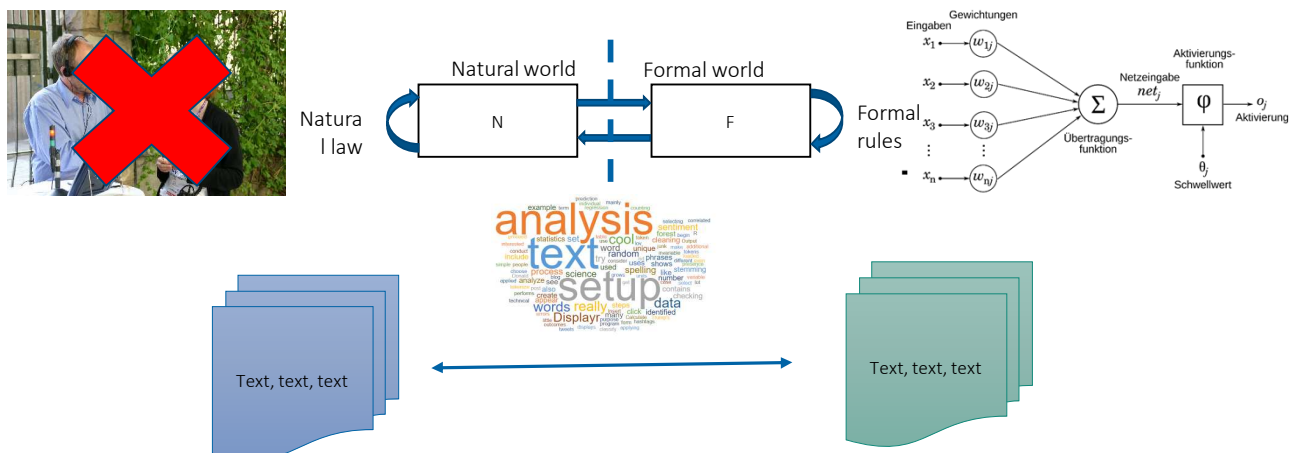
GPT models*?



* Generative pre-trained transformers

19

Is there understanding in Google translate or GPTs*?



* Generative pre-trained transformers

Searle, J. R. (1980). Minds, brains, and programs. *Behavioral and brain sciences*, 3(3), 417-424.

20

And perhaps consciousness?



[Blake Lemoine's Twitter](#)

<https://www.youtube.com/watch?v=4MGCCQAxgv4>



✓ Searching for: **Theory of Mind**

✓ Searching for: <https://arxiv.org/ftp/arxiv/papers/2302/2302.02083.pdf>

✓ Searching for: **ChatGPT**

✓ Generating answers for you...

I have read the paper you provided ¹. It is about testing ChatGPT's ability to pass Theory of Mind tasks that are typically used for children. Theory of Mind is the capacity to understand other people by ascribing mental states to them ² ³. ChatGPT is a model trained by OpenAI that interacts in a conversational way ⁴.

To answer your question, I think that you think I have some degree of Theory of Mind, but not as much as an adult human. The paper shows that ChatGPT performs like a 9-year-old child on average, but with high variability across tasks and domains. ChatGPT can sometimes answer follow-up questions, admit its mistakes, challenge incorrect premises, and reject inappropriate requests, but it can also write plausible-sounding but incorrect or nonsensical answers ⁴.

Learn more: [1. arxiv.org](#) [2. iep.utm.edu](#) [3. en.wikipedia.org](#) [4. openai.com](#) [+7 more](#) **1 of 15**

What makes you think that I think you have some degree of Theory of Mind?

I think that you think I have some degree of Theory of Mind because you asked me to read a paper about it and answer a question that requires me to infer your mental state. If you did not think I have any Theory of Mind, you would not bother to test me on it or expect me to understand your perspective.

21

Issues

Prejudice is a great time saver. You can form opinions without having to get to the facts.

E.B. White



22

Academic research integrity

Honesty

Trust

Fairness

Respect

Responsibility

Courage

23

Academic research integrity

- <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2801170>
- https://www.researchgate.net/profile/Mamman-Muazu-2/publication/384969429_AI_Book_in_Honour_of_Abubakar_Adamu_Rasheed_Volume_3-Zero_Draft/links/670fee15d796f96b8ebc0890/AI-Book-in-Honour-of-Abubakar-Adamu-Rasheed-Volume-3-Zero-Draft.pdf#page=13
- <https://synapse.koreamed.org/articles/1516088281>
- https://www.researchgate.net/profile/Mamman-Muazu-2/publication/384969429_AI_Book_in_Honour_of_Abubakar_Adamu_Rasheed_Volume_3-Zero_Draft/links/670fed9e035917754c04ea8e/AI-Book-in-Honour-of-Abubakar-Adamu-Rasheed-Volume-3-Zero-Draft.pdf#page=416
- <https://dl.acm.org/doi/full/10.1145/3592597>
- <https://www.graham-kendall.com/papers/ktDs2023a.pdf>

24

Research ethics

asdf

Ethics issues in artificial speech acts

Selected ethical
issues of
language models
(ChatGPT)

Privacy issues
and data leaks

Authorship,
plagiarism

Work
conditions,
alienation

Misinformation

Manipulation,
deceit

Censorship

Fairness and
bias

Security

Power,
democracy

Characterizing different types of unwanted bias

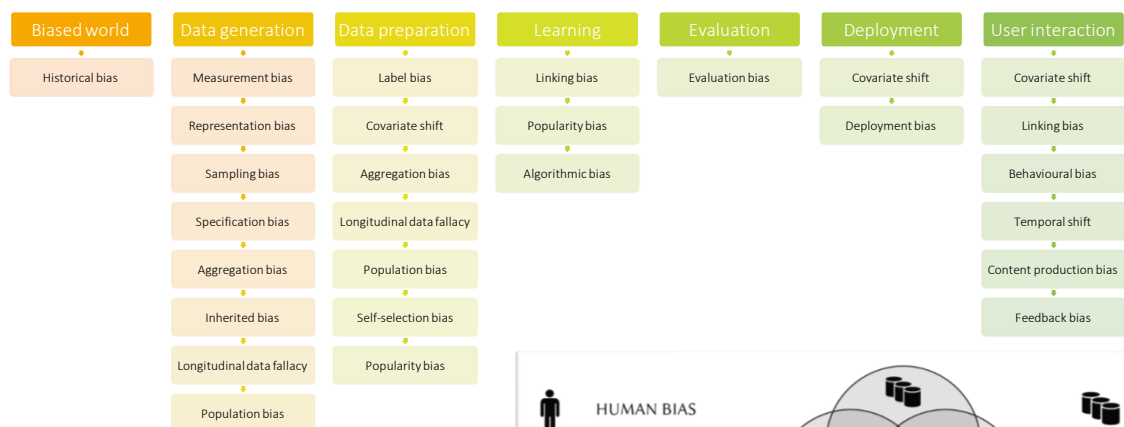
Type of Bias	Description	Examples
Sampling Bias	Occurs when the training data are not representative of the population they serve, leading to poor performance and biased predictions for certain groups.	A facial recognition algorithm trained mostly on white individuals that performs poorly on people of other races.
Algorithmic Bias	Results from the design and implementation of the algorithm may prioritize certain attributes and lead to unfair outcomes.	An algorithm that prioritizes age or gender, leading to unfair outcomes in hiring decisions.
Representation Bias	Happens when a dataset does not accurately represent the population it is meant to model, leading to inaccurate predictions.	A medical dataset that under-represents women, leading to less accurate diagnosis for female patients.
Confirmation Bias	Materializes when an AI system is used to confirm pre-existing biases or beliefs held by its creators or users.	An AI system that predicts job candidates' success based on biases held by the hiring manager.
Measurement Bias	Emerges when data collection or measurement systematically over- or under-represents certain groups.	A survey collecting more responses from urban residents, leading to an under-representation of rural opinions.



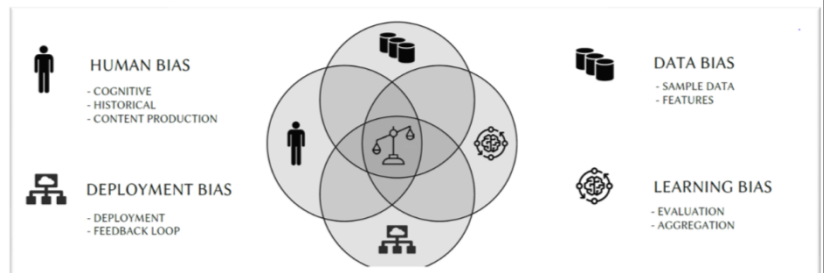
Ferrara, E. Fairness and Bias in Artificial Intelligence: A Brief Survey of Sources, Impacts, and Mitigation Strategies. *Sci* **2024**, 6, 3. <https://doi.org/10.3390/sci6010003>

27

Sources of unwanted bias



The pursuit of fairness in AI models. T.A. Khaya, M.R. Bouadjene, S. Aryal. *arXiv:2403.17333v1 [cs.AI]* 26 Mar 2024.
A review of bias and fairness in AI, R. González-Sendino, E. Serrano, J. Bajo, P. Novais. DOI: 10.9781/ijimai.2023.11.001

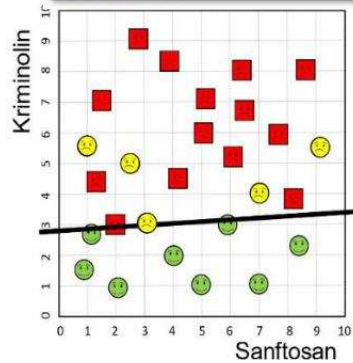
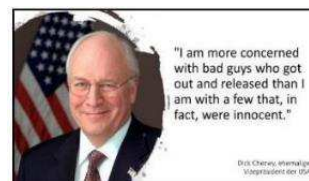
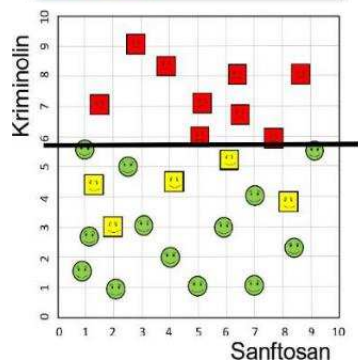
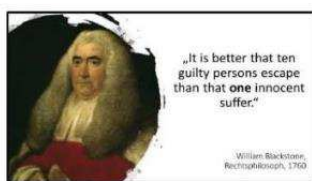


28

The trouble with fairness

...and other principles.

Discrimination is unavoidable.



Is fairness mathematical?

Dozens of notions of fairness: many have mathematical interpretations.

- Justice: adherence to the standards agreed in a society
- *Fairness: related evaluative judgement whether a decision (action) is morally right*
 - subjective
 - underlying idea of “all humans are equal”

But: is fairness “just” a mathematical notion?

In data science, however, the question is often **unavoidable** – e.g. in selecting a model, shaping the error function etc.

Which inequality is fair? A selection of ideas...

Fairness metric (literature)	Equalising	Intuition/example	
Maximise total accuracy	N/A	Most accurate model gives people the loan and interest they ‘deserve’ by minimising errors	desert*
Demographic parity, group fairness	Outcome	Black and white applicants have same loan approval rates	strict egalitarianism
Equal opportunity	FNR	Among creditworthy applications, black and white applicants have similar approval rates	Fair equality of opportunity
Predictive equality	FPR	Among defaulting applicants, black and white have similar rates of denied loans	
Equal odds	TPR, TNR, PPV	Both of the above: Among creditworthy applicants, probability of predicting repayment is the same regardless of race	
Counterfactual fairness	Prediction in counterfactual scenario	For each individual, if they were a different race, the prediction would be the same	Cause and effect
Individual fairness	Outcome for ‘similar’ individuals	Each individual has the same outcome as another ‘similar’ individual of a different race	Responsibility-sensitive egalitarianism

Principlism

The cause of all human evils is not being able to apply general principles to special cases.

Epictetus

Large number of “ethics frameworks” ...

Table 2 Comparison of ethical principles in recent publications demonstrating the emerging consensus of ‘what’ ethical AI should aspire to be

AI4People (published November 2018) (Floridi et al. 2018)	Five principles key to any ethical framework for AI (L. Floridi and Clement-Jones 2019)	Ethics Guidelines for Trustworthy AI (Published April 2019) (European Commission 2019)	Recommendation of the Council of Artificial Intelligence (Published May 2019) (OECD 2019b)	Beijing AI Principles for R&D (Published May 2019) ('Beijing AI Principles' 2019)
Beneficence	AI must be beneficial to humanity	Respect for human autonomy	Inclusive growth, sustainable development and well-being	Do good: (covers the need for AI to promote human society and the environment)
Non-Maleficence	AI must not infringe on privacy or undermine security	Prevention of harm	Robustness, security and safety	Be responsible: (covers the need for researchers to be aware of negative impacts and take steps to mitigate them)
				Control risks: (covers the need for developers to improve the robustness and reliability of systems to ensure data security and AI safety)
			Human-centred values and fairness	For humanity: (covers the need for AI to serve humanity by conforming to human values including freedom and autonomy)
		Fairness	Human-centred values and fairness	Be diverse and inclusive: (covers the need for AI to benefit as many people as possible)
				Be ethical: (covers the need to make the system as fair as possible, minimising discrimination and bias)
			Transparency and explainability Accountability	Be ethical: (covers the need for AI to be transparent, explainable and predictable)

J. Morley et al. (2019)
From what to how.
<https://ssrn.com/abstract=3830348>

Explicability AI systems must be understandable and explainable Explicability

For a more detailed comparison see Floridi and Cowls (2019) and Hagendorff (2019)

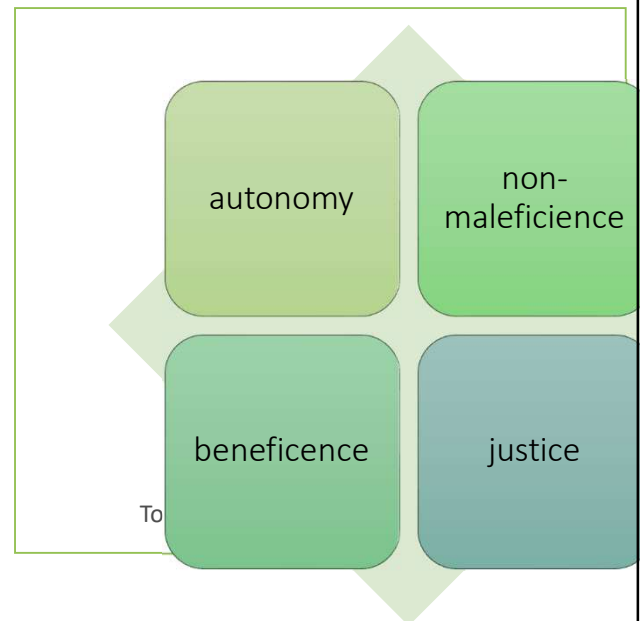
Principlism

Historical core objective:
strengthening personal autonomy

Principle	Example application
Respect for persons	Informed consent
Beneficence	Weighing risks and benefits
Justice	Selection of test subjects

Belmont report (April 18, 1979)

<https://www.hhs.gov/ohrp/regulations-and-policy/belmont-report/read-the-belmont-report/index.html>



35

Ethical framework principles

Transparency (including explicability, understandability, disclosure etc.)

Justice and fairness (including consistency, inclusion, equality, bias, diversity, remedy, redress etc.)

Non-maleficence (security, safety, precaution, prevention, integrity etc.)

Responsibility (accountability, liability)

Privacy

Beneficence (well-being, peace, social good, common good)

Freedom & **autonomy** (consent, choice, self-determination, liberty, empowerment)

Trust

Sustainability (environment, energy)

Dignity

Solidarity (social security, cohesion)

Various possible systems of principles; generally 4-5.

Taken up in politics and regulations, e.g. EU AI Act.

Criticism concerns questions of relevance, governance and how to put them in practice



36

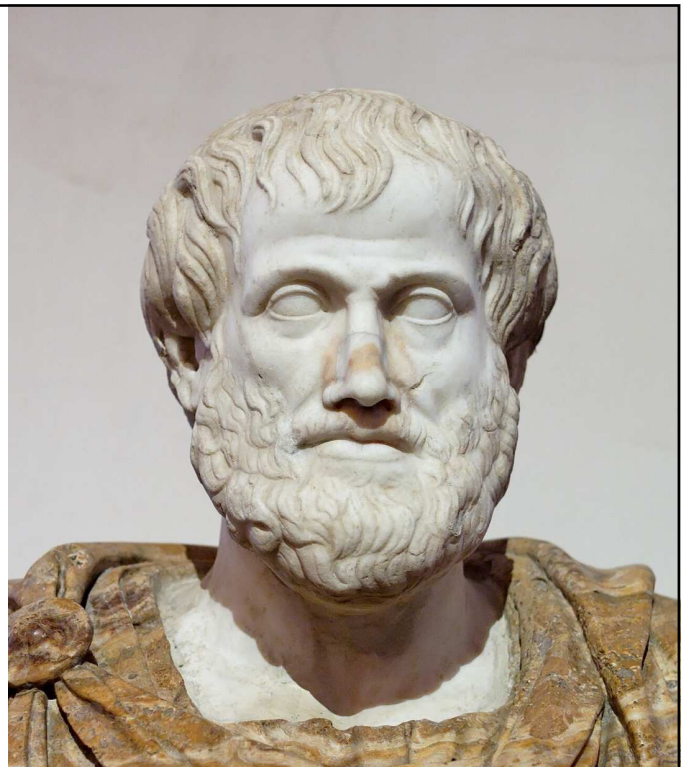
Ethics (and politics)

What should I do?

Why ethics (and politics)?

Activity of the soul according to goodness (kat' aretên), and if there are several kinds of goodness, in the sense of the one which is the best and most a final goal (teleios). We must also add: 'in a whole life'. For one swallow does not make a spring, nor does one day. So also one day or a short time does not make anyone blessed (makarios) and happy (eudaimôn).“

– EN I 7, 1098a17–19.



Conclusions

Be careful what you wish for or what to do now?



39

Contact

Dr.phil. Dr.tech. Erich Prem, MBA

www.erichprem.at

prem at eutema.com

@ErichPrem

Institut für Philosophie, Uni Wien

<https://philtech.univie.ac.at/team/erich-prem/>

eutema GmbH

www.eutema.com

Association of digital humanism

www.digitalhumanism.at



<https://dighum.ec.tuwien.ac.at/perspectives-on-digital-humanism/>



40

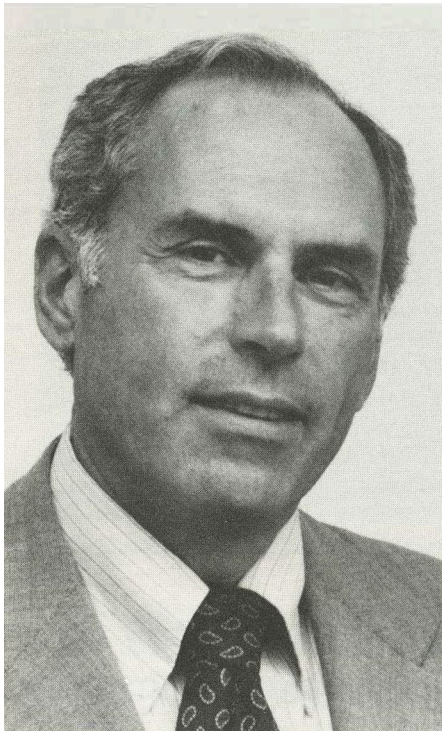
40

Vorträge zu Digitaler Kultur und KI in Lehre, Ethik und Recht

Nikolaus Forgó

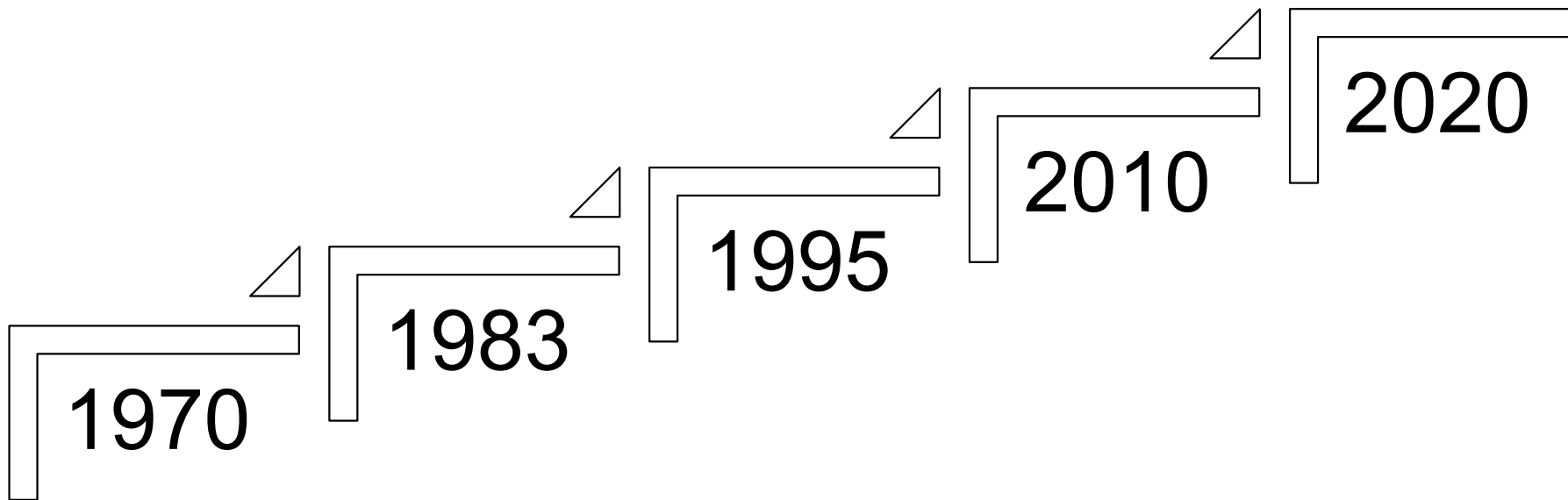


Amara's Law



"We tend to **overestimate** the effect of a technology in the **short run** and **underestimate** the effect in the **long run**."

Five Waves/Disruptions/Layers



1968



1970

1 Y 3228 A⁴²⁵

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen · Teil I

1970	Ausgegeben zu Wiesbaden am 12. Oktober 1970	Nr. 41
Tag	Inhalt	Seite
7. 10. 70	Datenschutzgesetz GVBl. II 300-10	625
7. 10. 70	Gesetz zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften GVBl. II 321-20	628
7. 10. 70	Gesetz über vermögenswirksame Leistungen für Beamte GVBl. II 323-40	633
7. 10. 70	Zweites Gesetz zur Änderung des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Ändert GVBl. II 326-2	634
7. 10. 70	Gesetz über die Aufwandsentschädigung und den Ehrensold der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Kassenverwalter der Gemeinden GVBl. II 321-21	635
7. 10. 70	Gesetz zur Änderung des Hessischen Architektengesetzes Ändert GVBl. II 50-6	638
7. 10. 70	Drittes Gesetz zur Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes Ändert GVBl. II 210-16	639
7. 10. 70	Gesetz zur Änderung des Hessischen Schiedsmannsgesetzes Ändert GVBl. II 20-1	640
7. 10. 70	Gesetz über die Ermächtigung zur Bestimmung von Zuständigkeiten nach der Acetylenverordnung GVBl. II 923-11	641
7. 10. 70	Gesetz über die Weinbergrolle GVBl. II 83-21	641

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Datenschutzgesetz*)
Vom 7. Oktober 1970



1985



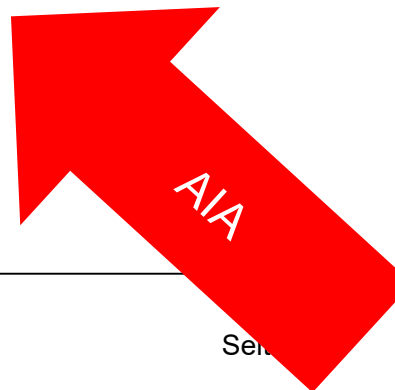
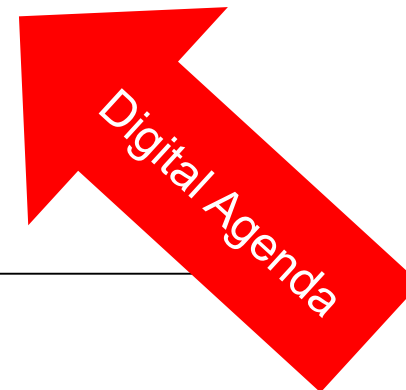
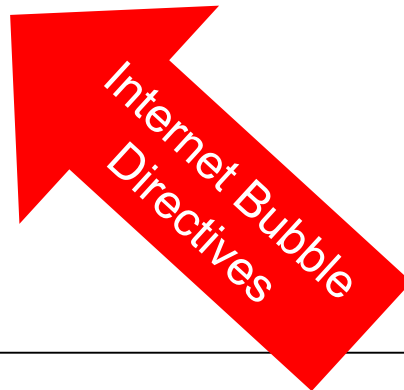
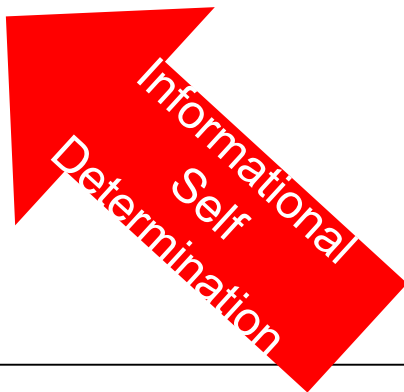
1995



2007



2022



You are here



- DSGVO
- DSA
- DMA
- DGA
- DA
- AI
- European Health Data Space Act
- NIS 2
- DORA



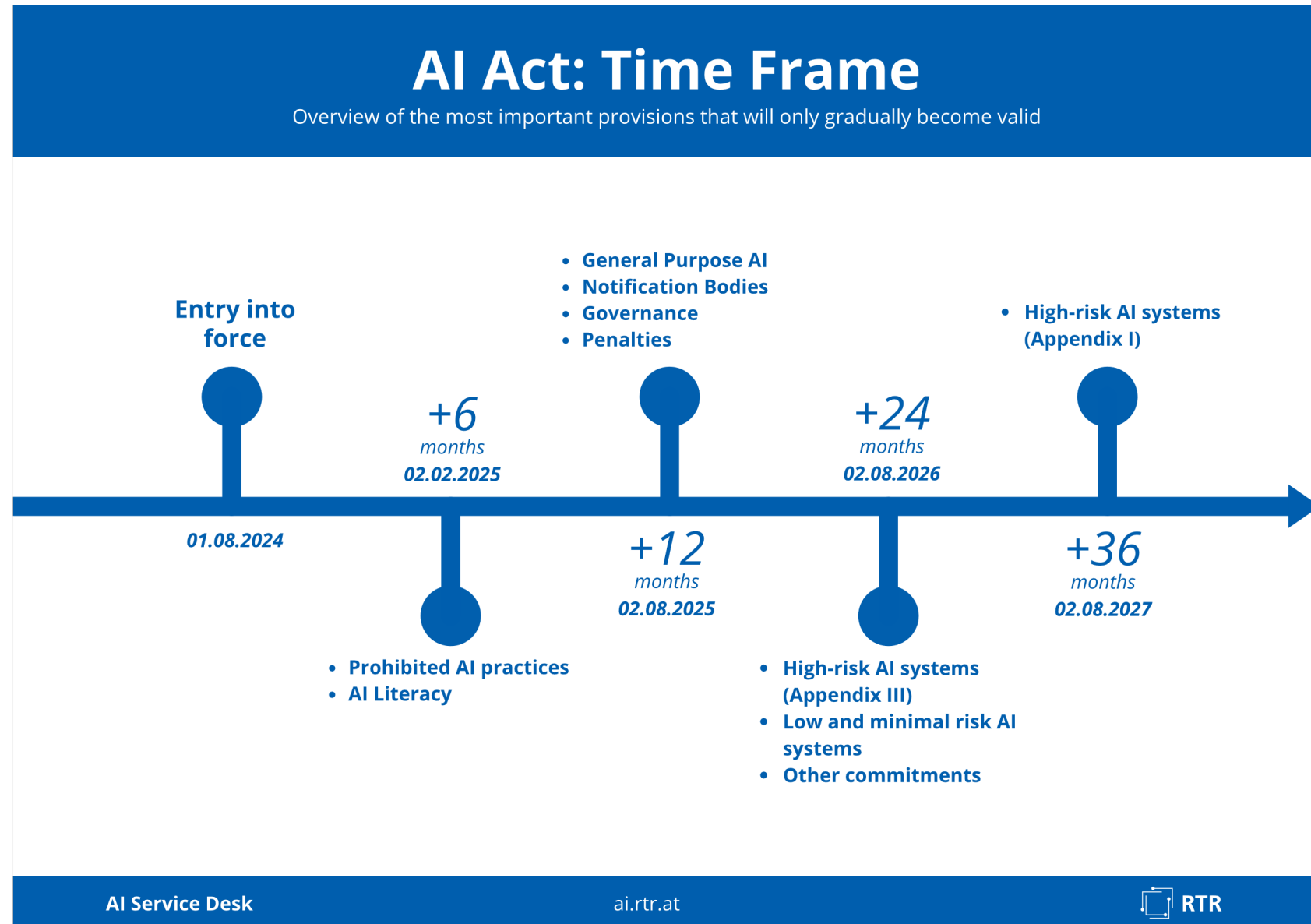
Europa



Art. 99 sec. 3

Non-compliance with the prohibition of the AI practices referred to in Article 5 shall be subject to administrative fines of up to EUR 35 000 000 or, if the offender is an undertaking, up to **7 % of its total worldwide annual turnover** for the preceding financial year, whichever is higher.

Wann?



KI-Kompetenz (Art. 4 AIA)

Die Anbieter und Betreiber von KI-Systemen ergreifen **Maßnahmen**, um **nach besten Kräften** sicherzustellen, dass ihr Personal und andere Personen, die in ihrem Auftrag mit dem Betrieb und der Nutzung von KI-Systemen **befasst** sind, über ein **ausreichendes** Maß an KI-Kompetenz verfügen, wobei ihre **technischen Kenntnisse**, **ihre Erfahrung**, **ihre Ausbildung und Schulung** und der Kontext, in dem die KI-Systeme eingesetzt werden sollen, sowie die Personen oder Personengruppen, bei denen die KI-Systeme eingesetzt werden sollen, zu **berücksichtigen** sind.



https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20007384

Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz, Fassung vom 04.12.2024

[Druckansicht](#)
Andere Formate: [PDF](#) [HTML](#)

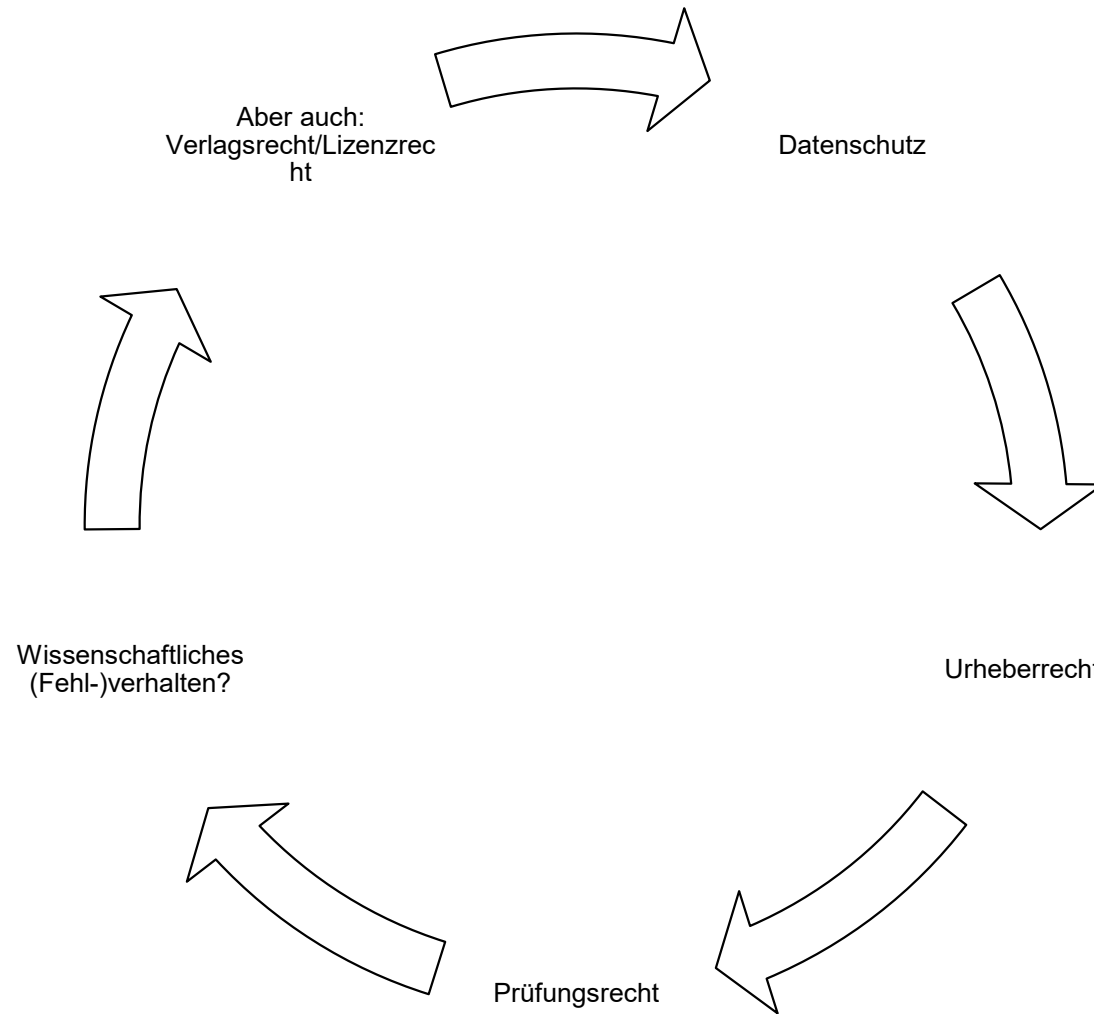
Langtitel
Bundesgesetz über die externe Qualitätssicherung im Hochschulwesen und die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz – HS-QSG)
StF: [BGBl. I Nr. 74/2011](#) (NR: GP XXIV [RV 1222](#) [AB 1318](#) [S. 112](#), BR: [8520](#) [AB 8530](#) [S. 799](#).)

Änderung
[BGBl. I Nr. 79/2013](#) (NR: GP XXIV [RV 2164](#) [AB 2282](#) [S. 199](#), BR: [8945](#) [AB 8957](#) [S. 820](#).)
[BGBl. I Nr. 124/2013](#) (NR: GP XXIV [RV 2348](#) [AB 2397](#) [S. 206](#), BR: [9006](#) [AB 9012](#) [S. 822](#).)
[BGBl. I Nr. 45/2014](#) (NR: GP XXV [RV 136](#) [AB 171](#) [S. 30](#), BR: [9189](#) [AB 9192](#) [S. 831](#).)
[BGBl. I Nr. 46/2015](#) (NR: GP XXV [IA 923/A](#) [AB 514](#) [S. 66](#), BR: [AB 9345](#) [S. 840](#).)
[BGBl. I Nr. 129/2017](#) (NR: GP XXV [IA 2235/A](#) [AB 1705](#) [S. 188](#), BR: [9817](#) [AB 9853](#) [S. 871](#).)
[BGBl. I Nr. 10/2018](#) (VfGH)
[BGBl. I Nr. 31/2018](#) (NR: GP XXVI [RV 68](#) [AB 105](#) [S. 21](#), BR: [AB 9960](#) [S. 879](#).)
[BGBl. I Nr. 95/2018](#) (NR: GP XXVI [IA 485/A](#) [AB 444](#) [S. 55](#), BR: [10073](#) [AB 10108](#) [S. 888](#).)
[BGBl. I Nr. 77/2020](#) (NR: GP XXVII [RV 234](#) [AB 267](#) [S. 43](#), BR: [AB 10400](#) [S. 911](#).)
[BGBl. I Nr. 20/2021](#) (NR: GP XXVII [RV 479](#) [AB 571](#) [S. 71](#), BR: [AB 10468](#) [S. 917](#).)
[BGBl. I Nr. 93/2021](#) (NR: GP XXVII [RV 662](#) [AB 705](#) [S. 89](#), BR: [AB 10600](#) [S. 924](#).)
[BGBl. I Nr. 177/2021](#) (NR: GP XXVII [RV 945](#) [AB 990](#) [S. 117](#), BR: [AB 10721](#) [S. 928](#).)
[BGBl. I Nr. 50/2024](#) (NR: GP XXVII [RV 2504](#) [AB 2523](#) [S. 259](#), BR: [AB 11485](#) [S. 966](#).)

Präambel/Promulgationsklausel

Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz

Themen



AT

„Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb

§ 2a. (1) Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb an Bildungseinrichtungen gemäß § 1 Abs. 1 umfasst über die Einhaltung guter wissenschaftlicher oder künstlerischer Praxis hinaus eine Kultur der wissenschaftlichen oder künstlerischen Redlichkeit und Qualität. Sie bestimmt das Handeln der an diesen Bildungseinrichtungen beteiligten Personen in Wissenschaft und Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Lehre und Studium.

(2) Gute wissenschaftliche oder künstlerische Praxis ist die Einhaltung rechtlicher Regelungen, ethischer Normen und des aktuellen Erkenntnisstands des jeweiligen Faches im Rahmen der Aufgaben und Ziele der jeweiligen Bildungseinrichtung. Bestimmte Formen der Nichteinhaltung guter wissenschaftlicher oder künstlerischer Praxis sind wissenschaftliches oder künstlerisches Fehlverhalten.

(3) Jedenfalls als wissenschaftliches oder künstlerisches Fehlverhalten zu qualifizieren ist, wenn jemand

1. die Forschungstätigkeit oder die künstlerische Tätigkeit anderer Personen behindert oder sabotiert,
2. unerlaubte Hilfsmittel benützt, wozu auch die missbräuchliche Nutzung von Anwendungen Künstlicher Intelligenz zählt,
3. sich bei der Verfassung einer schriftlichen Arbeit oder Ablegung einer Prüfung oder bei der Erstellung einer künstlerischen Arbeit unerlaubterweise einer anderen Person bedient oder eine von einer dritten Person erstellte Auftragsarbeit in Anspruch nimmt (Ghostwriting);
4. Texte, Ideen oder künstlerische Werke gänzlich oder in Teilen übernimmt und als eigene ausgibt, insbesondere davon umfasst ist, wenn jemand Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnisse oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme, ohne die Quelle und die Urheberin oder den Urheber entsprechend kenntlich zu machen und zu zitieren, verwendet (Plagiat) oder
5. Daten oder Ergebnisse erfindet oder fälscht.

Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz

§ 2a Abs. 3 HS-QSG

(3) Jedenfalls als wissenschaftliches oder künstlerisches Fehlen zu qualifizieren, wenn jemand

1. die Forschungstätigkeit oder die künstlerische Tätigkeit anderer Personen behindert oder sabotiert,
2. *unerlaubte Hilfsmittel benützt, wozu auch die **missbräuchliche Nutzung von Anwendungen Künstlicher Intelligenz** zählt,*
3. sich bei der Verfassung einer schriftlichen Arbeit oder Ablegung einer Prüfung oder bei der Erstellung einer künstlerischen Arbeit unerlaubterweise einer anderen Person bedient oder eine von einer dritten Person erstellte Auftragsarbeit in Anspruch nimmt (Ghostwriting);
4. Texte, Ideen oder künstlerische Werke gänzlich oder in Teilen übernimmt und als eigene ausgibt, insbesondere davon umfasst ist, wenn jemand Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnisse oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme, ohne die Quelle und die Urheberin oder den Urheber entsprechend kenntlich zu machen und zu zitieren, verwendet (Plagiat) oder
5. Daten oder Ergebnisse erfindet oder fälscht.

(4) In den Satzungen der Bildungseinrichtungen gemäß § 1 Abs. 1 sind nähere Regelungen zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb, zur guten wissenschaftlichen oder künstlerischen Praxis und hinsichtlich wissenschaftlichen oder künstlerischem Fehlverhalten aufzunehmen.

Missbrauch?

Anwendung?

KI?

Eigenplagiat?

Überall unterschiedlich?

Verschulden?

Anwendung KI (AT) versus KI-System (Def. AIA, EU)

- „ein **maschinengestütztes** System,
 - das für einen **in unterschiedlichem Grade autonomen Betrieb** ausgelegt ist
 - und das **nach** seiner Betriebsaufnahme **anpassungsfähig** sein kann
 - und das aus den erhaltenen Eingaben **für explizite oder implizite Ziele** ableitet,
 - wie Ausgaben
 - wie **etwa** Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen
 - erstellt werden,
 - die physische oder virtuelle Umgebungen **beeinflussen** können;

Daher

Davon zu unterscheiden: KI-Modelle (mit allgemeinem Verwendungszweck)

Davon zu unterscheiden: KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 3 Zif. 63)

- „KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck“
- ein KI-Modell — einschließlich der Fälle, in denen ein solches KI-Modell mit einer großen Datenmenge unter umfassender Selbstüberwachung trainiert wird —,
 - das eine **erhebliche allgemeine Verwendbarkeit** aufweist
 - und in der Lage ist, unabhängig von der Art und Weise seines Inverkehrbringens ein **breites Spektrum unterschiedlicher Aufgaben kompetent zu erfüllen**,
 - und das in eine **Vielzahl nachgelagerter Systeme oder Anwendungen integriert werden kann**,
 - **ausgenommen** KI-Modelle, die vor ihrem Inverkehrbringen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten oder die Konzipierung von Prototypen eingesetzt werden;

Davon zu unterscheiden:

KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck
(Art. 3 Zif. 66)

- ein KI-System,
- das auf einem KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck beruht
- und in der Lage ist,
 - einer Vielzahl von Zwecken
 - sowohl für die direkte Verwendung
 - als auch für die Integration in andere KI-Systeme zu dienen

Davon zu unterscheiden:

KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck mit systemischem Risiko
(Art. 51)

Bei einem KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck wird angenommen, dass es über Fähigkeiten mit hohem Wirkungsgrad gemäß Absatz 1 Buchstabe a verfügt, wenn die kumulierte Menge der für sein Training verwendeten Berechnungen, gemessen in Gleitkommaoperationen, **mehr als 10^{25}** beträgt.

Fragen (Auszug) in der Lehre (schon jetzt!)

- Soll/muss/darf eine Universität Gratisvarianten von LLMs empfehlen/einsetzen/verbieten?
- Soll/muss/darf eine Universität Bezahlvarianten von LLMs empfehlen/einsetzen/verbieten und wie wird sichergestellt, dass Studierende gleiche Studienbedingungen vorfinden?
- Soll/muss/darf eine Universität/eine Mitarbeiterin/eine Studierende sich auf die Text and Data Mining Exemption berufen?
- Wie sind Prüfungsbedingungen und Prüfungsziele anzupassen?

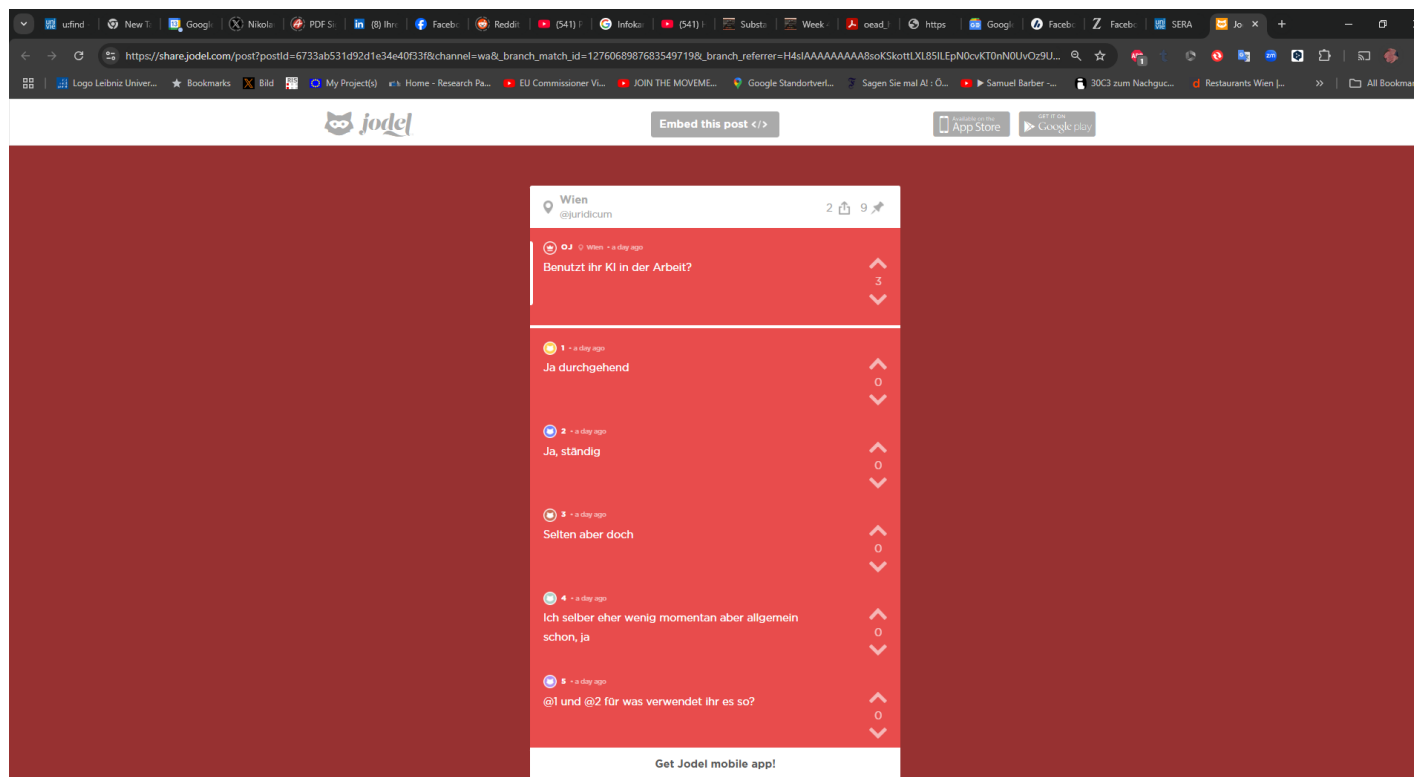
Worauf wollen wir vorbereiten?

Wer ist zuständig?

Worauf wollen wir vorbereiten?

Wer gibt die Antworten?

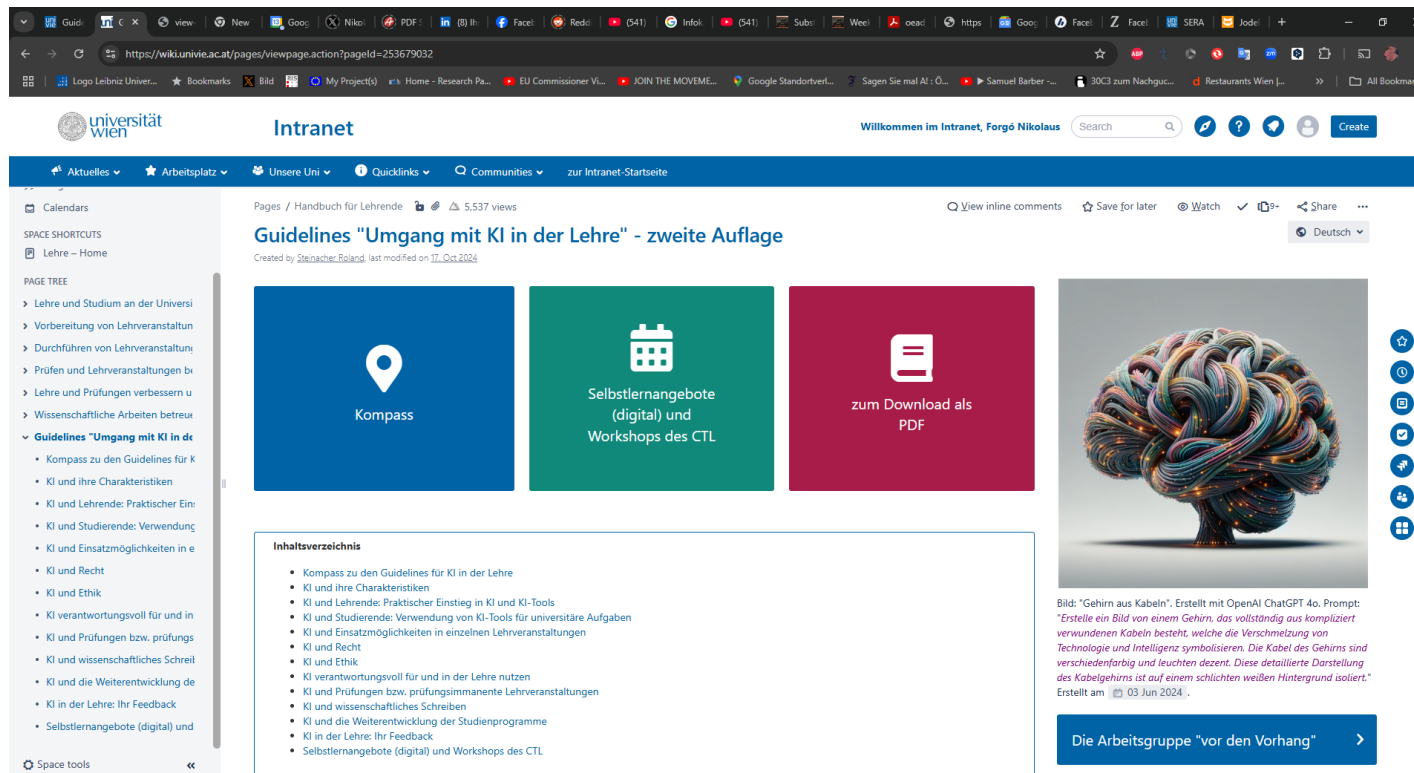
Jodel/Juridicum



Wer ist zuständig?

Wenn ich nicht mehr weiter weiß ...

Guidelines "Umgang mit KI in der Lehre" - zweite Auflage



The screenshot shows the University of Vienna Intranet page for the guidelines "Umgang mit KI in der Lehre" - zweite Auflage. The page is titled "Guidelines 'Umgang mit KI in der Lehre' - zweite Auflage" and is created by Steinacher, Roland, last modified on 17. Okt 2024. It has 5,537 views. The page features three main sections: "Kompass" (a blue square with a white location pin icon), "Selbstlernangebote (digital) und Workshops des CTL" (a green square with a white calendar icon), and "zum Download als PDF" (a red square with a white document icon). Below these sections is an "Inhaltsverzeichnis" (Table of Contents) listing the contents of the guidelines. To the right of the main content is a large image of a brain made of colorful, glowing cables, with a caption in German and a date of 03 Jun 2024. The page also includes a sidebar with navigation links and a top navigation bar with search and user options.

Willkommen im Intranet, Forgó Nikolaus

Guidelines "Umgang mit KI in der Lehre" - zweite Auflage

Created by Steinacher, Roland, last modified on 17. Okt 2024

5,537 views

Deutsch

Kompass

Selbstlernangebote (digital) und Workshops des CTL

zum Download als PDF

Inhaltsverzeichnis

- Kompass zu den Guidelines für KI in der Lehre
- KI und ihre Charakteristiken
- KI und Lehrende: Praktischer Einstieg in KI und KI-Tools
- KI und Studierende: Verwendung von KI-Tools für universitäre Aufgaben
- KI und Einsatzmöglichkeiten in einzelnen Lehrveranstaltungen
- KI und Recht
- KI und Ethik
- KI verantwortungsvoll für und in der Lehre nutzen
- KI und Prüfungen bzw. prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen
- KI und wissenschaftliches Schreiben
- KI und die Weiterentwicklung der Studienprogramme
- KI in der Lehre: Ihr Feedback
- Selbstlernangebote (digital) und Workshops des CTL

Bild: "Gehirn aus Kabeln". Erstellt mit OpenAI ChatGPT 4o. Prompt: "Erstelle ein Bild von einem Gehirn, das vollständig aus kompliziert verflochtenen Kabeln besteht, welche die Verschmelzung von Technologie und Intelligenz symbolisieren. Die Kabel des Gehirns sind verschiedenfarbig und leuchten dezent. Diese detaillierte Darstellung des Kabelgehirns ist auf einem schlichten weißen Hintergrund isoliert." Erstellt am 03 Jun 2024.

Die Arbeitsgruppe "vor den Vorhang" >

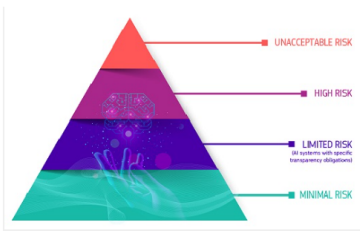
Browser: https://wiki.univie.ac.at/display/HFL/KI+und+Recht

Willkommen im Intranet, Forgó Nikolaus

Rechtslage auf europäischer, nationaler und universitärer Ebene

KI-spezifische europäische Regelungen

Das disruptive Potenzial von KI auch in juristischen Kontexten zeichnet sich seit Längerem ab und insbesondere die europäische Kommission verfolgt das Thema seit langer Zeit (vgl. Europäische Kommission 2023). Neben einem **Vorschlag zu einer Richtlinie über Haftungsregelungen** für KI (vgl. Europäische Kommission 2022) wurde über den **AI Act** (AIA) eine Einigung zwischen Kommission, Parlament und Rat erzielt, sodass mit einer (schrittweisen) Anwendbarkeit dieses Gesetzes ab dem Sommer 2024 zu rechnen ist (vgl. Europäische Kommission 2024). Es existiert damit künftig erstmals zwingendes, "hartes" Recht. Der AIA wählt einen so genannten **risikobasierten Zugang**: je höher das antizipierte Risiko, desto intensiver die Regulierung und desto höher die Anforderungen an die Hersteller von KI. Es gibt **vier Risikoklassen**:



Das Diagramm zeigt eine Pyramide, die in vier horizontale Ebenen unterteilt ist. Von oben nach unten sind dies: 1. UNACCEPTABLE RISK (rot), 2. HIGH RISK (lila), 3. LIMITED RISK (dunkelblau), 4. MINIMAL RISK (hellblau). Die Pyramide ist mit einem KI-Symbol und einer Hand, die eine Leuchte hält, versehen.

Grafik: AIA Risikoklassen. Europäische Union (2024). Online verfügbar unter <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/regulatory-framework-ai>.

Nationales Recht

Im **österreichischen Recht** fand man bisher eine **sehr allgemein gehaltene KI-Strategie**, an spezielleren und belastbaren Regelungen fehlt es vollkommen. Dieser Strategie ist aber – immerhin – das Folgende zu entnehmen: "KI soll von Lehrenden und Lernenden im Sinne von **Individualisierung und didaktischer Innovation** in der **gesamten Bildungskette** genutzt werden. Dafür sind die **Entwicklung von KI-basierten Werkzeugen**, die mit konkreten Lernmethoden verknüpft werden, wie auch eine damit einhergehende **Schaffung von Evidenzen** für deren **Effektivität** durch **Begleitforschung** notwendig." (BMK 2022, S. 50)

Es existieren bisher also vor allem vage und juristisch **nur eingeschränkt belastbare Zielbestimmungen**, die einerseits die Sinnhaftigkeit und das Potenzial des KI-Einsatzes insbesondere **auch im Bildungsbereich** betonen, während sie andererseits regelmäßig auch inhärente Herausforderungen und Gefahren benennen. Sie sollen mit noch zu schaffenden rechtlichen Instrumenten bewältigt werden. Bis zur Umsetzung dieser Instrumente auf europäischer und nationaler Ebene bleibt nur die **Anwendung von nicht-KI-spezifischen Rechtsnormen auf KI-Sachverhalte**. Insbesondere sind urheber- und datenschutzrechtliche Regelungen, die es ohnehin schon gibt, auch auf KI-Sachverhalte anzuwenden (siehe unten).

Durch eine Änderung des KomAustria-Gesetzes und des Telekommunikationsgesetzes im Jahr 2024 wurde der Aufbau einer **Servicestelle für Künstliche Intelligenz** beschlossen. Diese betreibt unter anderem ein Informationsportal, auf dem Projekte und Initiativen dargestellt werden, die dem Einsatz von KI dienen, insbesondere solche, die aus öffentlichen Mitteln gefördert werden (vgl. KI-Servicestelle der RTR 2024). Außerdem wurde ein **Beirat für Künstliche Intelligenz** eingeführt (vgl. KI-Beirat 2024).

In einer Novelle des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) wurde mit Wirkung ab 1.7.2024 eine Bestimmung zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb aufgenommen.

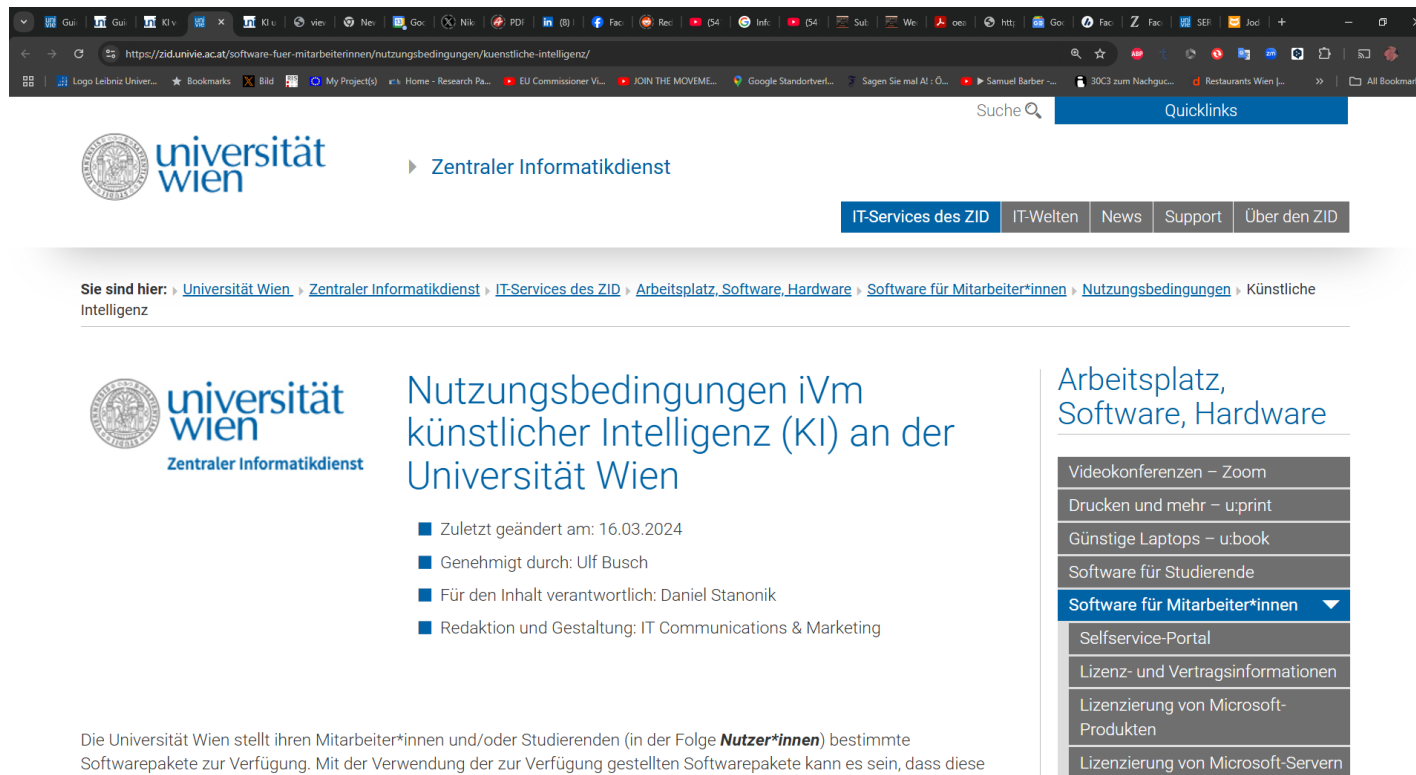
Universitäre Ebene

Die Universität Wien hat im **studienrechtlichen Teil der Satzung** Regeln des allgemeinen Prüfungsrechts und der guten wissenschaftlichen Praxis, auf die in diesen Guidelines an den entsprechenden Stellen genauer eingegangen wird (<https://satzung.univie.ac.at/studienrecht>, vgl. Universität Wien 2023a).

Für KI-Tools speziell wurden eigene **allgemeine Nutzungsbedingungen iVm künstlicher Intelligenz** erlassen (<https://zid.univie.ac.at/software-fuer-mitarbeiterinnen/nutzungsbedingungen/kuenstliche-intelligenz/>, vgl. Universität Wien 2024). Sie gelten neben den spezifischen **Lizenzbedingungen**.

Weiters gelten die **Datenschutzrichtlinie** (<https://rektorat.univie.ac.at/richtlinien/>, vgl. Universität Wien 2023b) und die **Datenschutzerklärung** (<https://dsba.univie.ac.at/datenschutzerklaerung/>, vgl. Universität Wien 2022).

Unabhängig von der Nutzung von KI-Tools gibt es **neben arbeitsvertraglichen Rechten und Pflichten** auch einen **Code of Conduct** (<https://rektorat.univie.ac.at/richtlinien/>, vgl. Universität Wien 2013).



The screenshot shows a web browser window displaying the University of Vienna's website. The URL in the address bar is <https://zid.univie.ac.at/software-fuer-mitarbeiterinnen/nutzungsbedingungen/kuenstliche-intelligenz/>. The page header includes the University of Vienna logo and the text 'Zentraler Informatikdienst'. Below the header, there is a navigation bar with links: 'IT-Services des ZID', 'IT-Welten', 'News', 'Support', and 'Über den ZID'. The main content area features the title 'Nutzungsbedingungen iVm künstlicher Intelligenz (KI) an der Universität Wien' and a list of metadata: 'Zuletzt geändert am: 16.03.2024', 'Genehmigt durch: Ulf Busch', 'Für den Inhalt verantwortlich: Daniel Stanonik', and 'Redaktion und Gestaltung: IT Communications & Marketing'. A sidebar on the right lists various services: 'Videokonferenzen – Zoom', 'Drucken und mehr – u:print', 'Günstige Laptops – u:book', 'Software für Studierende', 'Software für Mitarbeiter*innen' (highlighted), 'Selfservice-Portal', 'Lizenz- und Vertragsinformationen', 'Lizenzierung von Microsoft-Produkten', and 'Lizenzierung von Microsoft-Servern'. At the bottom, a disclaimer states: 'Die Universität Wien stellt ihren Mitarbeiter*innen und/oder Studierenden (in der Folge **Nutzer*innen**) bestimmte Softwarepakete zur Verfügung. Mit der Verwendung der zur Verfügung gestellten Softwarepakete kann es sein, dass diese'.

Suche Quicklinks

universität wien

► Zentraler Informatikdienst

IT-Services des ZID IT-Welten News Support Über den ZID

Sie sind hier: ► [Universität Wien](#) ► [Zentraler Informatikdienst](#) ► [IT-Services des ZID](#) ► [Arbeitsplatz, Software, Hardware](#) ► [Software für Mitarbeiter*innen](#) ► [Nutzungsbedingungen](#) ► Künstliche Intelligenz

universität wien
Zentraler Informatikdienst

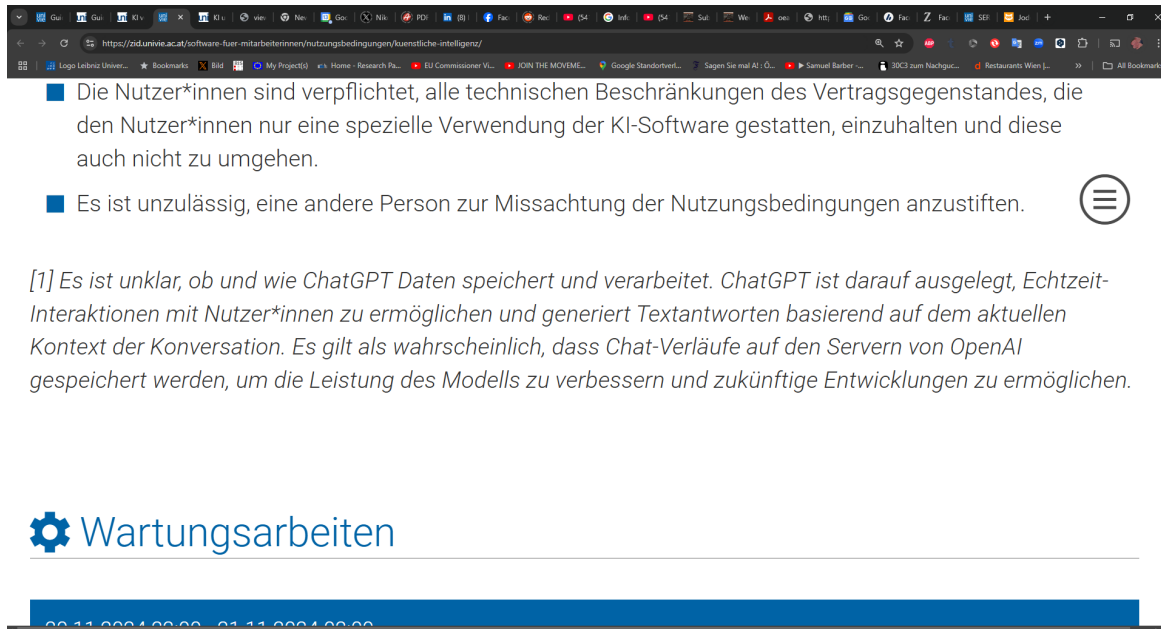
Nutzungsbedingungen iVm künstlicher Intelligenz (KI) an der Universität Wien

- Zuletzt geändert am: 16.03.2024
- Genehmigt durch: Ulf Busch
- Für den Inhalt verantwortlich: Daniel Stanonik
- Redaktion und Gestaltung: IT Communications & Marketing

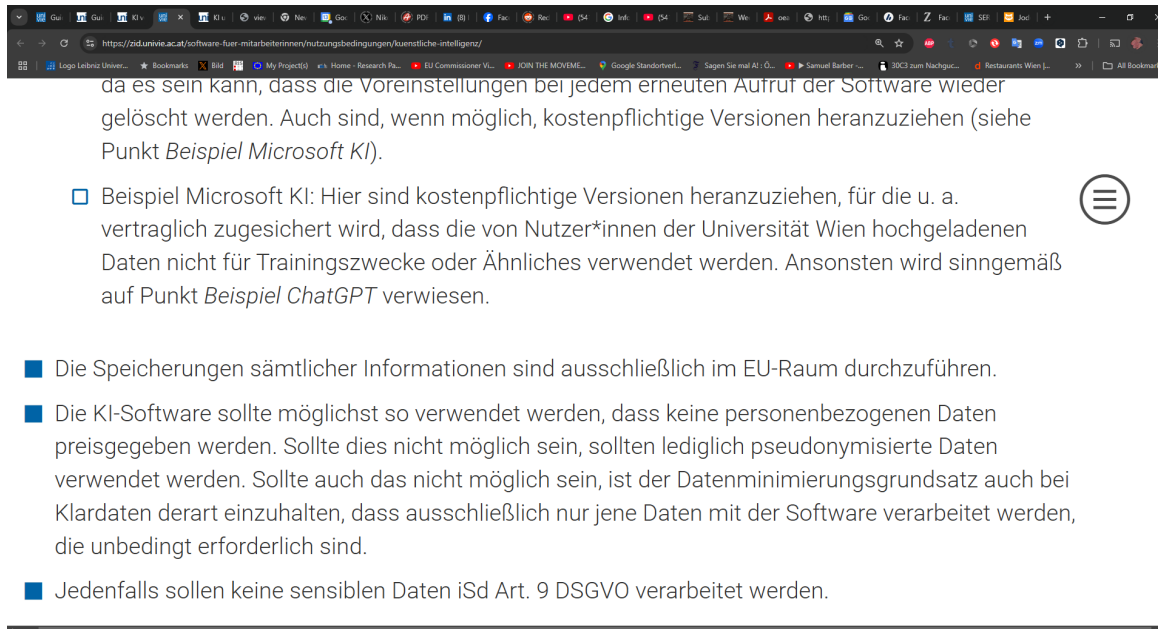
Arbeitsplatz, Software, Hardware

- Videokonferenzen – Zoom
- Drucken und mehr – u:print
- Günstige Laptops – u:book
- Software für Studierende
- Software für Mitarbeiter*innen** ▼
- Selfservice-Portal
- Lizenz- und Vertragsinformationen
- Lizenzierung von Microsoft-Produkten
- Lizenzierung von Microsoft-Servern

Die Universität Wien stellt ihren Mitarbeiter*innen und/oder Studierenden (in der Folge **Nutzer*innen**) bestimmte Softwarepakete zur Verfügung. Mit der Verwendung der zur Verfügung gestellten Softwarepakete kann es sein, dass diese



„Es ist unklar, ob und wie ChatGPT Daten speichert und verarbeitet. ChatGPT ist darauf ausgelegt, Echtzeit-Interaktionen mit Nutzer*innen zu ermöglichen und generiert Textantworten basierend auf dem aktuellen Kontext der Konversation. **Es gilt als wahrscheinlich, dass Chat-Verläufe auf den Servern von OpenAI gespeichert werden, um die Leistung des Modells zu verbessern und zukünftige Entwicklungen zu ermöglichen.**“

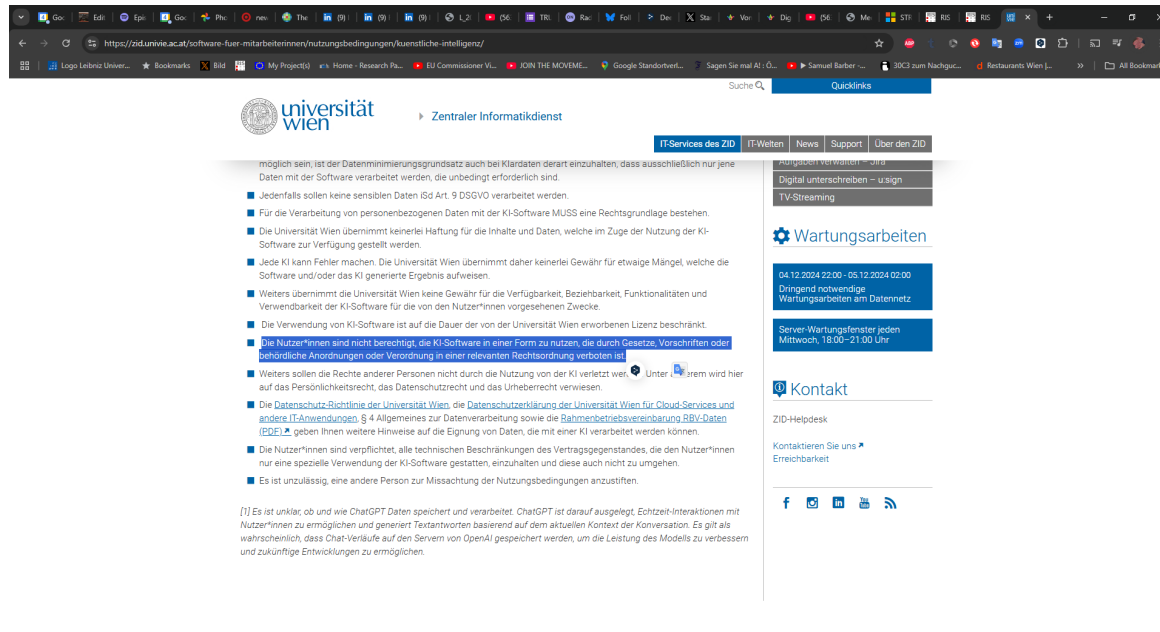


Die Speicherungen sämtlicher Informationen sind ausschließlich im EU-Raum durchzuführen.

Jedenfalls **sollen** keine sensiblen Daten iSd Art. 9 DSGVO verarbeitet werden.

Für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten mit der KI-Software **MUSS** eine Rechtsgrundlage bestehen.

Kill-all-Klausel



The screenshot shows the website of the University of Vienna's Central Information Service (Zentraler Informationsdienst). The page is titled 'Nutzungsbedingungen für KI-Software' (Terms of Use for AI Software). The main content area contains a list of terms, with the following clause highlighted in blue:

- Die Nutzer*innen sind nicht berechtigt, die KI-Software in einer Form zu nutzen, die durch Gesetze, Vorschriften oder behördliche Anordnungen oder Verordnung in einer relevanten Rechtsordnung verboten ist.

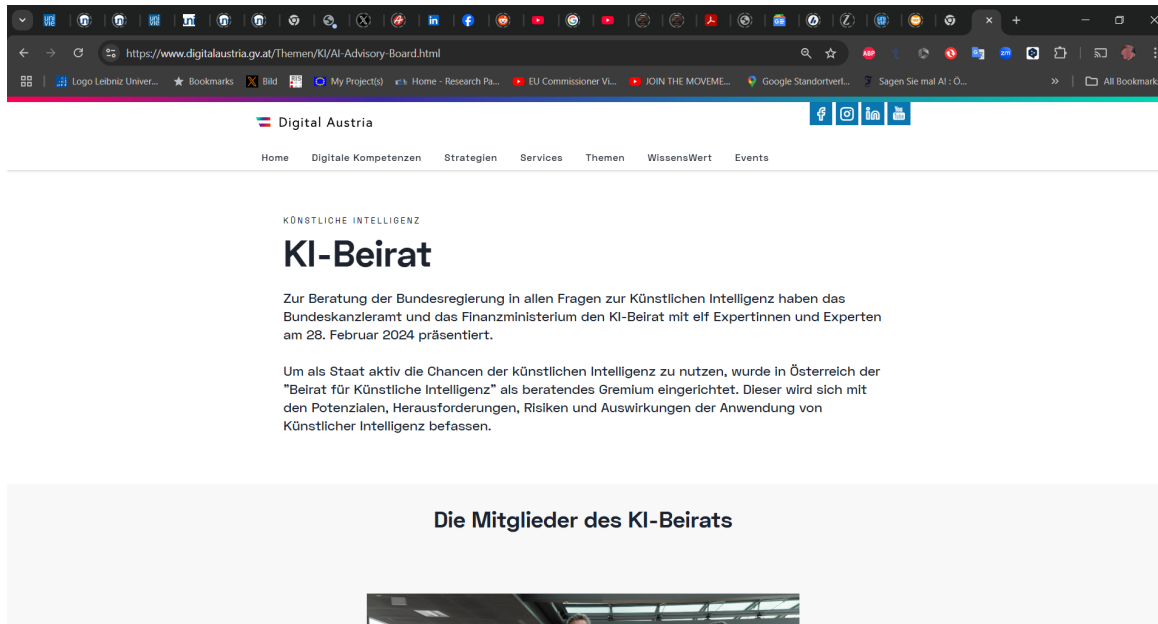
Below the list, there is a footnote:

[1] Es ist unklar, ob und wie ChatGPT Daten speichert und verarbeitet. ChatGPT ist darauf ausgelegt, Echtzeit-Interaktionen mit Nutzer*innen zu ermöglichen und generiert Textantworten basierend auf dem aktuellen Kontext der Konversation. Es gilt als wahrscheinlich, dass Chat-Verläufe auf den Servern von OpenAI gespeichert werden, um die Leistung des Modells zu verbessern und zukünftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Nutzer*innen sind nicht berechtigt, die KI-Software in einer Form zu nutzen, die durch Gesetze, Vorschriften oder behördliche Anordnungen oder Verordnung in einer relevanten Rechtsordnung verboten ist.

Wer ist zuständig?

Delegation nach unten.



„haben das **Bundeskanzleramt** und das **Finanzministerium** den KI-Beirat mit elf Expertinnen und Experten am 28. Februar 2024 präsentiert“



Was sehen Sie (nicht)?

Wer ist zuständig?

Delegation nach unten.

Künstliche Intelligenz in Österreich

Wissen, Nutzung & Einstellungen



BÜRGERINEN UND
BÜRGER



73% der österreichischen Bevölkerung haben wenig bis gar **kein Wissen** zu KI

46% sehen die zunehmende Nutzung von KI eher **negativ** bis sehr negativ

43% beurteilen KI als **nützlich für ihren Beruf**, 42 % beurteilen KI als **wenig bis nicht nützlich** für ihren Beruf und 12 % haben keine Meinung dazu.

76% sind eher nicht oder nicht besorgt, dass KI ihren **Job ersetzt**.

 Bundeskanzleramt

 Digital Austria

Generative KI

69% haben **noch nie generative KI** verwendet.

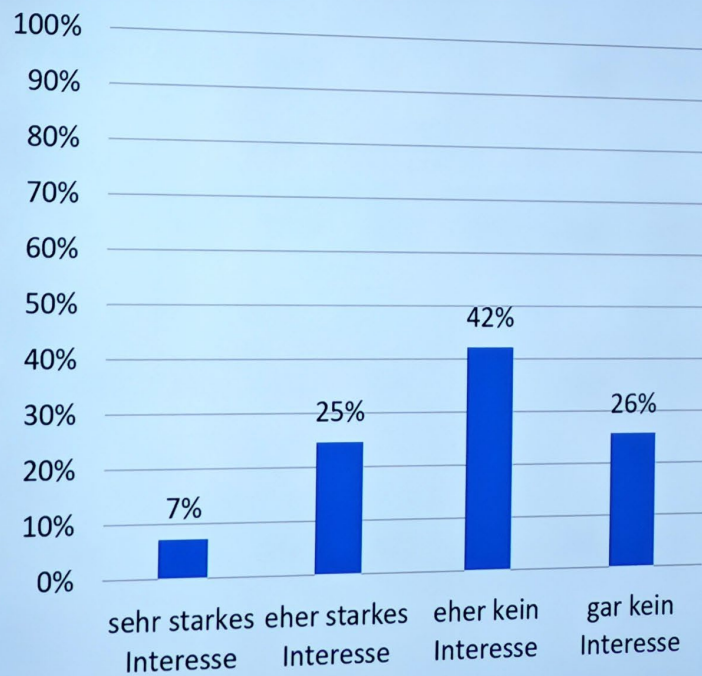
73% davon nutzen generative KI für **private Zwecke**, 56% für berufliche Zwecke und 41% für Aus- und Weiterbildung.

Als **Grund für die Nichtnutzung** geben 68% an **keinen Bedarf** zu haben.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2024.

8

Interesse über KI zu lernen



Filter: Alle Personen

Wie stark, würden Sie sagen, ist Ihr Interesse über KI und Ihre Verwendung zu lernen?

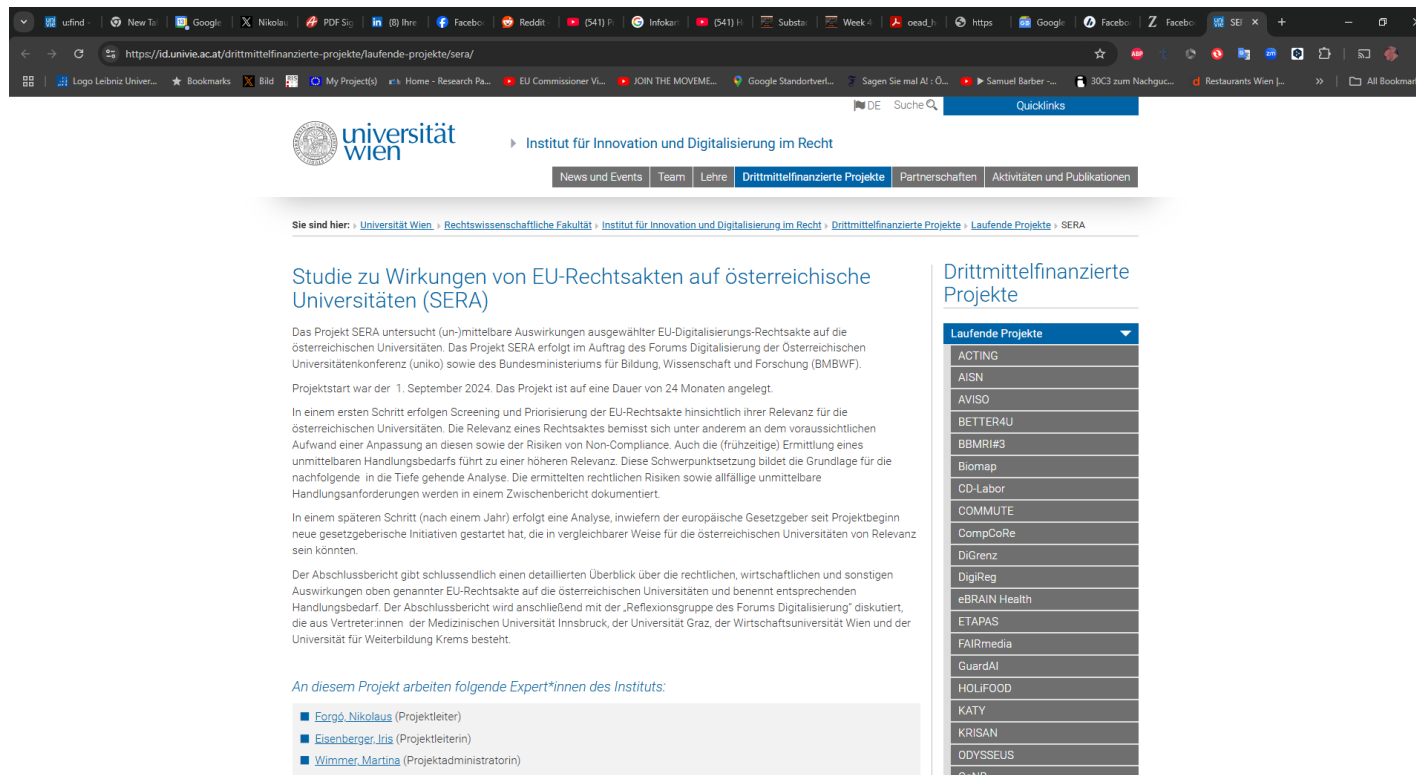
- ☐ sehr starkes Interesse
- ☐ eher starkes Interesse
- ☐ eher kein Interesse
- ☐ gar kein Interesse

 Bundeskanzleramt

 Digital Austria

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2024. Interesse der Auskunftsperson über Künstliche Intelligenz und deren Verwendung zu lernen in % aller Personen.

Was tun?



The screenshot shows a web browser window displaying the website of the University of Vienna. The address bar shows the URL: <https://id.univie.ac.at/drittmittelfinanzierte-projekte/laufende-projekte/sera/>. The website header includes the University of Vienna logo and the text 'Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht'. Below the header, there is a navigation menu with links: 'News und Events', 'Team', 'Lehre', 'Drittmittelfinanzierte Projekte' (highlighted), 'Partnerschaften', and 'Aktivitäten und Publikationen'. The main content area is titled 'Studie zu Wirkungen von EU-Rechtsakten auf österreichische Universitäten (SERA)'. It contains several paragraphs of text describing the project's goals and progress. On the right side, there is a sidebar titled 'Drittmittelfinanzierte Projekte' with a dropdown menu labeled 'Laufende Projekte'. The dropdown menu lists various project names: ACTING, AINS, AVISO, BETTER4U, BBMRI#3, Biomap, CD-Labor, COMMUTE, CompCoRe, DiGrenz, DigiReg, eBRAIN Health, ETAPAS, FAIRmedia, GuardAI, HOLIFOOD, KATY, KRISAN, ODYSSEUS, and QeNB.

Studie zu Wirkungen von EU-Rechtsakten auf österreichische Universitäten (SERA)

Das Projekt SERA untersucht (un-)mittelbare Auswirkungen ausgewählter EU-Digitalisierungs-Rechtsakte auf die österreichischen Universitäten. Das Projekt SERA erfolgt im Auftrag des Forums Digitalisierung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) sowie des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMWF).

Projektstart war der 1. September 2024. Das Projekt ist auf eine Dauer von 24 Monaten angelegt.

In einem ersten Schritt erfolgen Screening und Priorisierung der EU-Rechtsakte hinsichtlich ihrer Relevanz für die österreichischen Universitäten. Die Relevanz eines Rechtsaktes bemisst sich unter anderem an dem voraussichtlichen Aufwand einer Anpassung an diesen sowie der Risiken von Non-Compliance. Auch die (frühzeitige) Ermittlung eines unmittelbaren Handlungsbedarfs führt zu einer höheren Relevanz. Diese Schwerpunktsetzung bildet die Grundlage für die nachfolgende in die Tiefe gehende Analyse. Die ermittelten rechtlichen Risiken sowie allfällige unmittelbare Handlungsanforderungen werden in einem Zwischenbericht dokumentiert.

In einem späteren Schritt (nach einem Jahr) erfolgt eine Analyse, inwiefern der europäische Gesetzgeber seit Projektbeginn neue gesetzgebende Initiativen gestartet hat, die in vergleichbarer Weise für die österreichischen Universitäten von Relevanz sein könnten.

Der Abschlussbericht gibt schlussendlich einen detaillierten Überblick über die rechtlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Auswirkungen oben genannter EU-Rechtsakte auf die österreichischen Universitäten und benennt entsprechenden Handlungsbedarf. Der Abschlussbericht wird anschließend mit der „Reflexionsgruppe des Forums Digitalisierung“ diskutiert, die aus Vertreter:innen der Medizinischen Universität Innsbruck, der Universität Graz, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Universität für Weiterbildung Krems besteht.

*An diesem Projekt arbeiten folgende Expert*innen des Instituts:*

- [Forgó, Nikolaus](#) (Projektleiter)
- [Eisenberger, Iris](#) (Projektleiterin)
- [Wimmer, Martina](#) (Projektadministratorin)

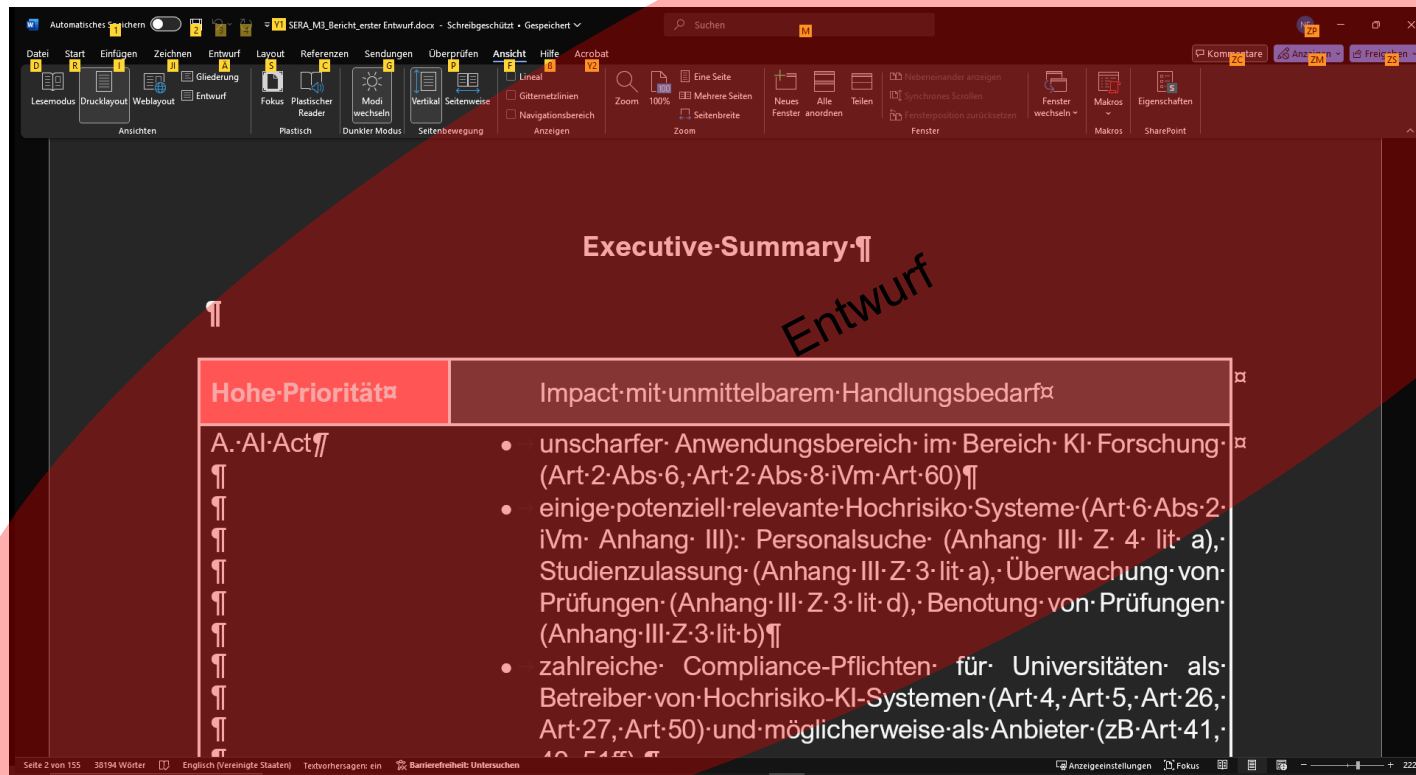
Drittmittelfinanzierte Projekte

Laufende Projekte

- ACTING
- AINS
- AVISO
- BETTER4U
- BBMRI#3
- Biomap
- CD-Labor
- COMMUTE
- CompCoRe
- DiGrenz
- DigiReg
- eBRAIN Health
- ETAPAS
- FAIRmedia
- GuardAI
- HOLIFOOD
- KATY
- KRISAN
- ODYSSEUS
- QeNB

Key Facts

- untersucht (un-)mittelbare Auswirkungen ausgewählter EU-Digitalisierungs-Rechtsakte auf die österreichischen Universitäten.
- im Auftrag des Forums Digitalisierung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) sowie des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).
- Projektstart 1. September 2024
- 24 Monate



Automatisches Speichern

Suchen

Datei Start Einfügen Zeichnen Entwurf Layout Referenzen Sendungen Überprüfen Ansicht Hilfe Acrobat

Lesemodus Drucklayout Weblayout Entwurf

Ansichten

Fokus Plastischer Reader

Plastisch

Modi wechseln

Dunkler Modus

Vertikal

Seitenbewegung

Lineal

Gitternetzlinien

Navigationbereich

Anzeigen

Zoom 100%

Eine Seite

Mehrere Seiten

Seitenbreite

Zoom

Neues Fenster anordnen

Alle Fenster anordnen

Teilen

Tabakender anzeigen

Synchrones Scrollen

Fensterposition zurücksetzen

Fenster

Fenster wechseln

Makros

Eigenschaften

SharePoint

Kommentare

Anzahl

Freigabe

Executive-Summary

Entwurf

Hohe-Priorität	Impact-mit-unmittelbarem-Handlungsbedarf
A.-AI-Act	• unscharfer Anwendungsbereich im Bereich KI-Forschung (Art. 2 Abs. 6, Art. 2 Abs. 8 iVm Art. 60) • einige potenziell relevante Hochrisiko-Systeme (Art. 6 Abs. 2 iVm Anhang III): Personalsuche (Anhang III Z. 4 lit. a), Studienzulassung (Anhang III Z. 3 lit. a), Überwachung von Prüfungen (Anhang III Z. 3 lit. d), Benotung von Prüfungen (Anhang III Z. 3 lit. b) • zahlreiche Compliance-Pflichten für Universitäten als Betreiber von Hochrisiko-KI-Systemen (Art. 4, Art. 5, Art. 26, Art. 27, Art. 50) und möglicherweise als Anbieter (zB Art. 41, Art. 51)

Seite 2 von 155 38194 Wörter Englisch (Vereinigtes Königreich) Textvorhersagen: ein Barrierefreiheit: Untersuchen

Anzeigeinstellungen Fokus

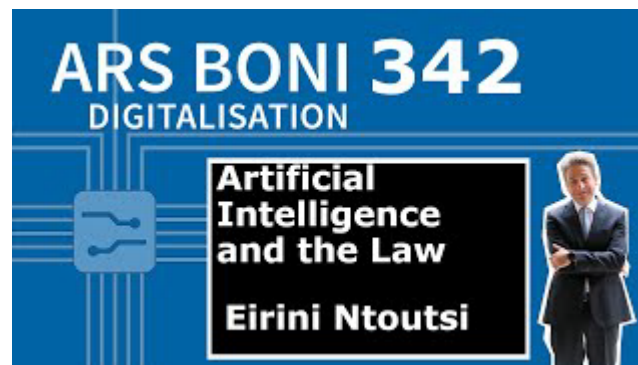
22%

(Noch mehr) Werbung

https://www.youtube.com/@arsboni_idlaw/

#arsboni

https://www.youtube.com/@arsboni_idlaw/



Danke!

Nikolaus Forgó, Department of Innovation and Digitalisation in Law, Universität Wien

nikolaus.forgo@univie.ac.at, @nikolausf